

Jahrgang 2016

4. Ausgabe

Teupitzer Nachrichten

Für Neuendorf, Egsdorf, Tornow, Teupitz, Schwerin, Köris, Löpten und Neubrück

Feuerwehr ... 5

Weihnachtsmarkt ... 11

Schwerin ... 12

Rauchmelder ... 21

Weihnachtsbasteln ... 24

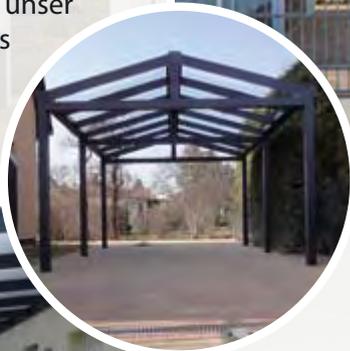
Köriser Geschichten ... 28

Foto: Peter Mittwoch

TERRASSENDÄCHER • GARTENZIMMER • GLAS-SCHIEBEANLAGEN • CARPORTS • MARKISEN

**MIT EINEM CARPORT
EISFREI DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT**

Jetzt schon an den Winter denken!
Informieren Sie sich in unserer
Ausstellung über die vielfältigen
Gestaltungsmöglichkeiten unser
Variotect-Carports aus
pflegeleichtem,
pulverbeschichteten
Aluminium.



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Freitag 09 - 17 Uhr
Samstag 10 - 15 Uhr

TEL.: 033766 - 21821
BERLINER STRASSE 28 • 15746 GROB KÖRIS
INFO@VARIOTECT.DE • WWW.VARIOTECT.DE

BESUCHEN SIE UNS! WIR BERATEN SIE GERNE!

BODYFEELING

Inh. Katrin Schlegel
Buchholzer Strasse 11
15755 Teupitz



Kosmetik, Fußpflege, Nagelpflege,
Visagistik, Massagen

Behandlungszeiten:
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Tel.: 033766/63294 Handy: 0172/6001132

Liebe Einwohner und Freunde von Neuendorf, Egsdorf, Tornow und Teupitz

Weihnachtszeit – Zeit für Familie und Freunde. Zeit für Besinnung und Ruhe. Ebenso ist es Zeit für eine Zäsur zum abgelaufenen Jahr, Zeit um Kraft zu sammeln für die kommende Zeit und den Fokus wieder auf die wesentlichen Dinge zu richten.

Im letzten Jahr ist in unserer Stadt einiges passiert. Auch wenn man es oft nicht sieht – Schritt für Schritt geht es voran. Nun mag man durchaus meinen, dass die Schrittlängen zu kurz oder die Geschwindigkeit zu langsam sind. Und das stimmt in einigen Fällen. Dennoch muss man realistisch bleiben.

Unser Geh- und Radwegbau war von vielen Diskussionen und Überraschungen begleitet. Letztendlich ist er baulich fertiggestellt und wird von allen sehr gut angenommen. Die noch offenen Arbeiten müssen jetzt möglichst zügig abgeschlossen werden. Es stört nicht nur mich, dass vieles so zäh lief und läuft. Vielleicht schaffen wir es ja, dass wir abschließend zusammen mit dem Amt und dem Planer einen offenen und ehrlichen Austausch organisieren, um für zukünftige Baumaßnahmen und Projekte zu lernen.

Sehr reibungslos und gut ging der Bau der Buswendeschleife in Neuendorf „über die Bühne“.

Sehr viel Zeit und Energie benötigten wir alle für die Thematik der Abwasserbescheide. Versäumnisse aus der Vergangenheit und die gerichtlich gekippte Landesgesetzgebung brachten auch unseren Zweckverband in eine nicht gerade komfortable Situation; Verdruss bei vielen Beitragszahlern inklusive. Es ist eine sehr verfahrenere Situation und ich kann Ihnen versichern, dass im AZV alles getan wird, um eine möglichst gerechte Regelung für Beiträge und Gebühren zu finden. Hier sind wir noch lange nicht am Ziel und es wird weitere Anstrengungen kosten.

Einen großen Schritt weiter sind wir auch in der Art und Weise der Zusammenarbeit in der Stadtverordnetenversammlung gekommen. Die Zeiten der „Montagsabend-Unterhaltung“ sind weitestgehend vorbei. Wir arbeiten sachlich zusammen und diskutieren kontrovers. Das ist vollkommen normal und nur so finden wir letztlich Lösungen, die eine möglichst breite Basis haben. Ein Dank dafür an alle Stadtverordneten. Sicher haben wir auch hier noch Verbesserungspotential, aber die SVV ist auf dem richtigen Weg.

Fahrt aufgenommen hat auch das Projekt „Kohlgarten“. Der Neubau der Straße inkl. der Abwassererschließung ist bei den sehr schwierigen Platz- und Bodenverhältnissen eine sehr fordernde Angelegenheit. Von der Mehrheit der Kohlgärtner kam im November über die sich gebildete „Interessengemeinschaft Kohlgarten“ der Eilantrag an den Landkreis, die begonnene Baustelle zu stoppen und die Planungsleistungen vollkommen neu auszuschreiben. Wir (Amt, Planer, SVV) denken sehr intensiv darüber nach, ob das die richtige Entscheidung wäre, zumal die Gründe dafür noch nicht so recht nachvollziehbar sind. Eine persönliche Unzufriedenheit reicht für einen Baustopp sicher nicht aus. Eine derartige Entscheidung hätte erhebliche Konsequenzen für viele Bereiche und alle Beteiligten und Anwohner, nicht nur kostenseitig. Die Stadtverordnetenversammlung wird hier die notwendigen Dinge zu entscheiden haben.

Eine weitere Situation hat uns alle im letzten Jahr gefordert und wird uns weiter fordern. Ich erinnere noch sehr gut die vielen Fragen und Verunsicherungen aus der Anwohnerschaft bezüglich der Ankunft und Integration der Flüchtlinge aus den Krisenländern. Ich denke, wir haben alle gemerkt, dass viele Befürchtungen und Vermutungen nicht eingetreten sind. Im Gegenteil: Wir alle können sehr stolz sein, wie reibungslos die Aufnahme und das Zusammenleben mit unseren neuen Einwohnern funktioniert. Sicher war und ist vieles nicht einfach und bedarf weiterer Anstrengungen. Aber das Zusammenwirken auf vielen Ebenen hat alles in allem funktioniert. Großen Dank und Anerkennung gebührt dafür allen, die sich im privaten Bereich sehr stark engagiert haben. Die große Politik können wir im Schenkenländchen nur bedingt beeinflussen. Wir können aber die Situationen, die sich ergeben, so gut und besonnen es geht zu meistern versuchen. Das ist bis jetzt meines Erachtens sehr gut gelungen. Vergessen wir nie, um wen und was es eigentlich geht.

Sehr gut für das Zusammenleben bei uns ist die Arbeit in den vielen Vereinen, losen Gruppierungen und der Freiwilligen Feuerwehr. Egal, ob Schützenverein, Angelvereine, Sportgruppen, Handarbeitszirkel oder private Initiativen. Alles, was uns in der Stadt zusammenbringt und das Leben bereichert, ist willkommen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich ehrenamtlich engagieren und Zeit für das Gemeinwohl einbringen. Das alles verdient höchste Anerkennung.

Es bleiben aber auch noch viele Dinge, die wir in der Stadt vor Augen haben und auf die immer wieder hingewiesen wird. Beispiele dafür wären ein öffentliches WC im Bereich des Teupitzer Stadtkerns, ein ordentliches Parksystems, die verfallenen Häuser am Markt und in der Poststraße, Straßen- und Wegebau, der Zustand der Landesstraßen, Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit, die weitere Entwicklung des Gewerbegebiets und nicht zuletzt die Erweckung des GUS Geländes, um nur einige Beispiele zu nennen.

Im Gedächtnis ist mir ein sehr vehementer Vorwurf aus der letzten Zeit geblieben: In Teupitz bewegt sich nichts und man fühlt sich durch viele Sachen einfach überfahren. Musste ich lange drüber nachdenken und ganz ehrlich: ich denke bis heute darüber nach. Passiert nun zu viel oder zu wenig? Ich denke, dass man durchaus sehen kann, was sich in der Stadt entwickelt, wenn man ohne Scheuklappen unterwegs ist. Dass dennoch vieles zu langsam geht, ist unstrittig.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
der Teupitzer Nachrichten
am 19.03.2017.**

Ich möchte Sie zum wiederholten Male ermutigen, sich einzubringen und aktiv zu werden. In unserer kleinen Kommune haben wir mehr „Bewegungsmöglichkeiten“ als manchem bewusst ist. Hilfreich ist, wenn die Dinge in und von der Breite angegangen werden. Feststellen von Unzulänglichkeiten reicht nicht aus. Beispielsweise werden unseren Landesstraßen nicht besser, wenn nur der Bürgermeister oder die Stadtverordneten im Land vorstellig werden.

Wir müssen uns in Teupitz entscheiden: Wollen wir eine Stadtentwicklung im wahrsten Sinne des Wortes mit Zuzug, guter Infrastruktur, Zusammenhalt und liebenswertem Flair? Dann müssen wir alle dafür bereit sein, etwas zu tun.

Wenn ich mir und der Stadt etwas wünschen könnte, dann wären das:

1. eine gute organisierte und motiviert arbeitende Verwaltung auf allen Ebenen, die einen adäquaten Gegenwert für ca. 550.000 € Amtsumlage pro Jahr liefert. Und
2. ein viel stärkeres und konstruktives bürgerschaftliches Engagement an den richtigen und wichtigen Stellen

Ich bin fest davon überzeugt, dass es gemeinsam viel besser und einfacher gehen kann, wenn man am gleichen Strick zieht und dies am besten auch in die gleiche Richtung.

Insofern freue ich mich, wenn ich Sie zum Nachdenken anregen konnte und vielleicht auch einige Erkenntnisse zum Wohle unserer Stadt herauskommen.

Ich wünsche Ihnen allen besinnliche und friedliche Weihnachten und frohe Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten.

Bleiben wir optimistisch und vor allen Dingen gesund.

Ich grüße Sie herzlichst.

Ihr – Dirk Schierhorn



Ehrenamtlicher Bürgermeister



Anglerclub „Früh auf“ Teupitz e.V.

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende entgegen und deshalb möchte ich noch einen Kurzbericht über unsere restlichen Aktivitäten im Verein geben.

Mit dem Abangeln am 25.09.16 ging die Hesesaison 2016 zu Ende. Das Abangeln ist noch ein Wertungsangeln das für die Clubmeisterschaft entscheidend sein kann. An diesen Angeln beteiligten sich 15 Männer und 6 Frauen. Bei den Männern siegte Andreas Gäbelt mit 15.645 Punkten, den zweiten Platz belegte Knut Koppel mit 11.965 Punkten und den dritten Platz belegte Dennis Richter mit 8.355 Punkten. Bei den Frauen siegte Anett Reimann mit 11.245 Punkten, Zweite wurde Stefanie Quante mit 3.835 Punkten und Dritte wurde Sabrina Quante mit 3.250 Punkten. Für die Raubfischangler gab es noch einen Termin im Terminkalender und zwar der 30.10.16. Bei doch recht gutem Wetter versuchten 11 Sportfreunde mit List und Tücke die Raubfische zu überlisten. Aber die Realität sah düster aus, in 4 Stunden wurden nur 2 maßige Hechte und 17 maßige Barsche gefangen. Natürlich war die Stimmung im Keller, denn wir hatten uns vorgenommen das Ergebnis vom Frühjahr zu wiederholen.

Nun ein paar Ausführungen zu unserer Jugendaktivität. Am 24.09.16 führte unsere Jugendgruppe mit 5 Jugendlichen das Abangeln durch. Den ersten Platz belegte Frank Goericke mit 5.120 Punkten, den zweiten Platz belegte Tim Zilm mit 5.040 Punkten und den dritten Platz belegte Maximilian Engel mit 4.450 Punkten.

Am 02.10.2016 lud unsere Jugendgruppe die Jugendgruppe vom Anglerverein Groß Köris zu einem



Vergleichsgehegeangeln nach Teupitz ein. Geangelt wurde über drei Stunden mit folgenden Ergebnissen:

Den ersten Platz belegte Paul Acker mit 9.150 Punkten, den zweiten Platz belegte Luca Walther mit 7.600 Punkten und den dritten Platz belegte Eric Acker mit 6.160 Punkten. Alle drei Jugendliche vom Angelverein Groß Köris. Mit diesen tollen Ergebnissen in der Einzelwertung und damit auch in der Mannschaftswertung ging der Mannschaftspokal auch nach Groß Köris. Natürlich waren unsere Jugendlichen etwas enttäuscht,

aber es gibt ein nächstes Mal. So viel zu unseren Restaktivitäten.

Nun noch ein paar Vereinsinformationen für das Geschäftsjahr 2017.

Die Jahreshauptversammlung des Anglerclubs „Früh auf“ Teupitz e.V. findet am 18.02.2017 um 15 Uhr im „Schenk von Landsberg“ in Teupitz statt.

Ab dem 02.01.2017 können bei der Schatzmeisterin Ursula Poltzen Beitragsmarken und beim Vorsitzenden Klaus Schwidde Beitragsmarken und Angelkarten erworben werden.

Ein Hinweis möchte ich noch loswerden: Denkt bitte an eure Fischereischeine und überprüft sie auf Gültigkeit.

Als Vorsitzender des Angelclubs „Früh auf“ Teupitz e.V. wünsche ich allen Sportfreunden und deren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Freundliche Grüße

Klaus Schwidde

Tanklöschfahrzeug wieder zurück!

Seit dem 08.09.2016 befand sich unser Tanklöschfahrzeug bei der Firma FTM-Service in Alt Bork zur Generalüberholung. Das Tanklöschfahrzeug ist seit 1994 im Einsatzdienst und hat sich nach 500 Pumpenbetriebsstunden und 30.000 km eine Schönheitskur verdient.

Was wurde gemacht? Zum einen wurde der Aufbau, die Karosserie sowie die komplette Elektrik des Fahrzeugs überprüft, zum anderen wurde die Pumpe instand gesetzt sowie alle Gerätefächer und Halterungen. Die Jalousien der Gerätefächer wurden erneuert, eine Warnbeleuchtung im Heckbereich sowie eine Umfeldbeleuchtung angebracht. Die Gerätefächer wurde umgebaut und erhielten eine LED Beleuchtung. Um bei Waldbränden im Gelände eine bessere Traktion zu besitzen wurde die Bereifung am Fahrzeug verbessert und umgebaut. Zum anderen ist es jetzt möglich, die Pumpe vom Bedienstand aus einzuschalten. In der Truppkabine erhielten die Sitze nach 22 Jahren auch neuen Bezug.

Am 04.11 war es dann endlich soweit. Der Fahrzeugverantwortliche K. Garske, der den Umbau in dieser Zeit betreute, fuhr zusammen mit dem Ortswehrführer der Stadt Teupitz, P. Helm, zu der Firma FTM um das TLF dort abzuholen.

Am selben Abend wurden in der Wache die Maschinisten in den Umbau der Technik eingewiesen sowie die neuen Fahreigenschaften getestet.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Amtsverwaltung welche die nötigen Gelder zur Verfügung gestellt hat sowie die Firma FTM, die den Umbau realisierte, da einige Umbauten nicht einfach waren. Die Beschaffung der nötigen Ersatzteile gestaltete sich sehr schwierig.

www.feuerwehr-teupitz.de



 **Brune's Rundum Fahrservice**

Volker Brune Tel./Fax: 033766/42022
Hammerstraße 1 Mobil: 0170/7763417
15746 Groß Köris

E-Mail: vb-fahrservice@t-online.de

- Mietwagenservice
- Kurierdienst
- Reiseservice
- Personbeförderung aller Art
- Tagesfahrten

 **Sägewerk Mittelmühle**

Zuschnitt und Verkauf von Bauholz

- ☉ Bretter
- ☉ Bohlen
- ☉ Kanthölzer
- ☉ Terrassen- und Stegbeläge

Holzschutzbehandlung

Lohnschnitt

Mobilsägearbeiten

Bernd Jabczynski
Mittelmühle Weg 3
15755 Neuendorf

Tel./Fax: 033766-21841 Funk: 0171 - 6779097

Teupitzer Schützengilde 1857 e.V.

Liebe Einwohner des Amtes Schenkenländchen, wieder geht ein Jahr voller sportlicher Erfolge für die Teupitzer Schützengilde zu Ende.

Traditionell fand unser Schützenfest auf dem Gelände der Gilde statt. Bei wunderbarem Schützenwetter hat das 23. Schützenfest auf dem Vereinsgelände der Teupitzer Schützengilde stattgefunden.

Das nun schon zur Tradition gewordene Königswecken fand wie immer Um 08.00 Uhr auf Bohr's Brücke statt.

Das Schützenfest war gut besucht und Alle konnten einen schönen Tag auf dem Schützengelände erleben.

Am Abend konnte der neue Schützenkönig ausgerufen werden. Neuer König wurde Ingolf Böhnisch mit seinen beiden Rittern Andre Kuhla und Heinrich Krause. Neue Damenkette ist Ivonne Matthees.

Wir wünschen uns für 2017, unserem Jubiläumsjahr „160 Jahre Teupitzer Schützengilde 1857 e.V.“, ein fantastisches Fest, das – wo auch anders – aus diesem Anlass im Fontanepark gefeiert wird.

Termin: 04.–06. August 2017 (Bitte gleich dick im Kalender notieren)

Am 21.10.2016 fand das Herbstpokalschiessen der TSG 1857 e.V. statt.

In der Disziplin **Luftpistole:**

1. Platz: Falk Felis
2. Platz: Nico Beier
3. Platz: Heinrich Krause



Luftgewehr:

1. Platz: Simone Schmidt
2. Platz: Mike Zopf-Warsow
3. Platz: Ivonne Matthees

25 m Pistole:

1. Platz: Matthias Feldner
2. Platz: Harald Mügltz
3. Platz: Frank Kühne

KK-Gewehr Auflage:

1. Platz: Bernd Jannek
2. Platz: Nico Beier
3. Platz: Ivonne Matthees

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern und vielen Dank für die aktive Teilnahme der Sportschützen an zahlreichen Wettbewerben.

Am 12. November wurde das neue Vogelkönigshaus ausgeschossen. Neuer Vogelkönig wurde Andre Kuhla mit den beiden Vogelrittern Frank Kühne und Axel Otto den Reichsapfel traf auch Andre Kuhla und das Zepter traf Frank Gaza. Heinrich Krause schoss und den Schwanz vom Vogel. >

So, das soll es für dieses Jahr gewesen sein. Interessenten für sportliches Schießen in der Teupitzer Schützengilde rufen bitte unter folgenden Nummern an: 033766/42118 oder 41823. bzw. www.tsg1857.de. Wir sehen uns zum Schützenfest vom 04.08. bis 06.08.2017.

Wir wünschen Allen ein schönes Weihnachtsfest und kommen Sie gut ins Neue Jahr 2017.

Uwe Görg, Schriftführer



Teupitzer Seniorenweihnachtsfeier



Es ist langjährige Tradition, dass am Vorabend des ersten Advents die besinnliche Zeit des Jahres mit der Weihnachtsfeier von und für die Teupitzer Senioren eingeläutet wird.

Der Einladung der Stadt am 26.11. in die Gaststätte des Reiterhofs in Neuendorf folgten gute 70 Seniorinnen und Senioren. Wie immer erlebten alle ein sehr buntes und gut organisiertes Programm, dass sicher jedem etwas bot. Es war auskömmlich Zeit, miteinander zu plauschen, neueste Neuigkeiten auszutauschen und gemütlich beisammen zu sein.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Barbara Löwe für ihre gewohnt sehr gute Organisation.

Ebenso gilt großer Dank an die Theatergruppe der Teupitzer Grundschule, dem Posaunenchor um H. Borleis, der Kindertanzgruppe „Spreewaldkäfer“ aus Märkisch Buchholz, der Seniorentanzgruppe „Flotte Spätlese“ sowie der Handarbeitsgruppe aus Tornow, für die liebevolle Gestaltung der kleinen Geschenke.

Nicht zu vergessen ist das Team um Frau Siebert, das mit Kaffee, Kuchen, Gänsebraten und einer angenehmen Bedienung nicht unwesentlich zum guten Gelingen der Weihnachtsfeier beigetragen hat. Herzlichen Dank dafür.

Dirk Schierhorn



Ganz schön aktiv

Neues von den „Alten“ jung gebliebenen Handarbeitsdamen in Tornow

Die Kreativität dieser fleißigen Handarbeitsgruppe kann man nur bewundern. Nicht im stillen Kämmerchen sondern für die Allgemeinheit werden Ideen entwickelt und verwirklicht.

Geplant war die Aufstellung eines Fahrrades, fantasievoll umhäkelt, zur Einweihung des neuen Radweges an der Bahnhofstraße. Da sich dieses verzögert, wurde das stilsicher gestaltete bunte Fahrrad insbesondere von Elisabeth Fiol, gespendet von einem Bürger in Egsdorf und mit Unterstützung der Familie Franke, auf dem Parkplatz am Schenk von Landsberg für 6 Wochen aufgestellt. Hier auch einen Dank an Manfred Kulms für die technische Aufarbeitung und Aufstellung des Rades. Die Meinung vieler Bürger: „Ein echter Hingucker“.

Nicht nur die Hände werden in Bewegung gehalten, sondern auch Körper und Geist sollen die Damen in Aufregung versetzen. Neue Eindrücke verschafften eine Schleusenfahrt durch Lübben.

Bei schönem Wetter erklärte der Fährmann Neues und Altes zur Geschichte der Stadt und brachte uns mit kleinen Anekdoten zum Schmunzeln. Bei Kaffee und Kuchen und beim Einkauf spreewaldtypischer Erzeugnisse verbrachte die Gruppe einen schönen Nachmittag mit einem Ausklang auf der Terrasse eines Hotels an der Spree.

Wir freuen uns über Jeden, der mit uns ein paar nette und anregende Stunden verleben möchte.

Unser Treffpunkt: Jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr in der Feuerwehr Tornow.

Termine können erfragt werden bei Doris Kulms, Tel. 033766/42205 und Barbara Löwe 033766/41146.

Barbara Löwe



Vorlesewettbewerb - Grundschule „Teupitz am See“

Seit vielen Wochen hatten sich die Schüler der Grundschule „Teupitz am See“ auf diesen Tag vorbereitet. In diesem Jahr traten wieder die besten Kandidaten aus den einzelnen Klassen an, um zu beweisen, dass sie eines wirklich gut können: „Vorlesen“.

In der ersten Runde konnten die Teilnehmer ein Buch ihrer Wahl kurz vorstellen und dann einen Ausschnitt daraus präsentieren. Im Anschluss bekam jeder einen unbekanntem Text. Nach einer kurzen Vorbereitungsphase mussten die Schüler diesen nun auch vorlesen.

Am Ende vergab die Jury für die Leistungen Punkte und die besten wurden mit Preisen gekürt. Die Schulsiegerin der 6. Klasse Luisa Kasperski vertritt die Grundschule nun beim regionalen Vorlesewettbewerb.

Die Schüler der ersten Klasse, die in diesem Jahr Zuschauer waren, freuen sich schon darauf, im nächsten Jahr selbst mit dabei zu sein.



In den Klassenstufen 2 und 3 erreichte Zoe Thiede den ersten Platz und in den Klassenstufen 4 und 5 hat Cosima Mund gewonnen.

Danny Friedrich



Die selbstlose Hilfe der Teupitzer Eheleute Rau – verschlungene Pfade der Geschichte

Das alte Gemäuer des „Tuptzer Hafens“ am Teupitzer Markt 16 umschließt viele Geschichten, so die Schicksale des „Restaurants Marwitz“, der ersten städtischen Badeanstalt, des „Obst- und Gartenbauvereins“ und des Teupitzer Arbeiter- und Soldatenrates. Eine Geschichte, die in die Nazizeit zurückreicht und in der märkischen Kleinstadt bis heute nie an die Öffentlichkeit gedrungen ist, wird hier erstmals erzählt.

In dem oben abgebildeten, seit 2002 denkmalgeschützten Gebäude, beherbergte das Ehepaar Frieda und Richard Rau in den Kriegsjahren zeitweise illegal den Berliner Juden Ernst Wolff. Vielleicht ist es genauer zu sagen, dass sich Ernst Wolff unter anderem bei ihnen verbotener Weise versteckt aufhalten konnte. Besonders nach der „Wannseekonferenz“ 1942, auf der die Nazis die „Endlösung der Judenfrage“ beschlossen hatten, waren Juden auf die selbstlose Hilfe von Freunden angewiesen, um der Gestapo zu entgehen. Ähnlich gelang es Hans Sußmann, dem nach der Befreiung durch die Sowjetarmee in Teupitz eingesetzten Bürgermeister, als Mitglied der illegalen Widerstandsgruppe um Harro Schulze-Boysen und „Halbjude“, im Herbst 1944 im Bungalow des befreundeten Berliner Wehrmachtsarztes Hans Gollwitzer im Teupitzer Ortsteil „Kohlgarten“ eine Bleibe zu finden.

Der steckbrieflich gesuchte Ernst Wolff fand in Teupitz bei den Raus zeitweilig Zuflucht, im Haus des 1934 umbenannten Adolf-Hitler-Platz Nr. 57. Die Wohnungseigentümer riskierten damit sehr viel, ihr Leben. Das war nach den geltenden Rassengesetzen die Strafe für jene, die Juden unerlaubt Unterkunft gewährten. In Teupitz war seit Mai 1933 die NSDAP an der Macht und seit 1938 „führte“ SS-Obersturmführer Schroeter als Bürgermeister die Kommune. Die Nazis erklärten hier wie im ganzen Land den 1. April 1933 zum Tag des „Judenboykotts“. Der anerkannte Leiter der Mütterberatungsstelle Dr. med. Kurt Sachse pries im „Schenk von Landsberg“ in Vorträgen die Überlegenheit der „arischen“ Rasse. Die SA denunzierte und vertrieb 1937 mit einer „Judenaktion“ Else Fürst und ihren Schwiegersohn Moisé Naiman, die jüdischen Eigentümer des „Kurheims Teupitz“ im Kohlgarten Nr. 3. Ärzte und Pfleger der Teupitzer „Landesirrenanstalt“ waren in die „Aktion T4“, das Euthanasieprogramm zur Vernichtung „unwerten Lebens“ eingebunden worden.

Anders als die Mehrheit handelten in dieser dunklen Zeit die Eheleute Frieda und Richard Rau, die Ernst Wolff selbstlos beherbergten. Frieda Rau war die Tochter des Teupitzer Schlächtermeisters Wilhelm Sponholz, der 1929 das einstige Grundstück des „Restaurants Marwitz“ (ca.1874–1922), gekauft und dort wie schon vor ihm Otto Stavenow 1922/24 eine Schlächtereibetriebe betrieb.

Frieda Rau hatte das Grundstück 1942 von ihrem Vater übernommen und war als im Ort geschätzte Schneidermeisterin tätig. Sie beschäftigte mehrere Frauen in ihrer Nähstube und bildete Schneiderlehrlinge aus. Ihre Werkstatt befand sich in den marktzugewandten Räumen des heutigen Gasthauses „Tuptzer Hafens“. Als Chefin wurde sie von ihren Angestellten und Lehrlingen sehr geachtet; es ging freundschaftlich und familiär in ihrer kleinen Firma zu, die vorrangig kleinere Nähaufträge der Teupitzer erledigte. Um 1950 gestaltete sie mit ihren Anfertigungen die überhaupt erste und von Hans Sußmann moderierte Modenschau in Teupitz. Ihr Geschäft hat sie etwa Mitte der 1950er Jahre aus Krankheits- und Altersgründen geschlossen. Sie ist in Teupitz gestorben und wurde auf dem Teupitzer Friedhof begraben.



Verheiratet war sie mit Richard Rau, geboren am 5. Juli 1907, der mit einer mobilen Kinoanlage durchs Land tingelte und mit Filmvorführungen sein Geld verdiente. Nach der Befreiung am 8. Mai 1945 wirkte Richard Rau als „Aktivist der ersten Stunde“ und seit 1946 als demokratisch gewählter CDU- Stadtverordneter am Wiederaufbau der Stadt mit. 1950 wurde er zum 1. Vorsitzenden der „Sportgemeinschaft Einheit Teupitz“ gewählt, die die Wiedergeburt der Sportbewegung in der Stadt nach Kriegsende in Gang setzte. Eine gewisse Zeit leitete er das „Sternkino“, das in der ufernahen, inzwischen längst abgerissenen Glashalle der Gaststätte „Zum goldenen Stern“ seinen Aufführungsort hatte. Nachdem die Schneiderwerkstatt geschlossen worden war, eröffnete er in den Räumen des Hauses die erste, vielbesuchte Eisdiele in Teupitz.

In den Einwohnerverzeichnissen von Teupitz 1927 und 1931 sind beide noch nicht verzeichnet, sind also keine „uralten“ Teupitzer. Richard Rau wurde lt. Erbschein das Grundstück 1959/61 übertragen und er verkaufte es aus Altersgründen 1987/88 an seine Stieftochter Frau Claudia Weidner in Berlin (Ost), von der es das Ehepaar Ilse und Hans-Ulrich Kaubisch am 30. März 1995 erwarben und mit ihren Söhnen Hans und Steffan zum „Tuptzer Hafens“ entwickelten.

Die in Teupitz wohnenden bzw. groß gewordenen Renate Fitze, Ursula Ludwig, Brigitte Nelde und Jutta Spigalski erinnern sich noch heute mit Hochachtung des Ehepaars Rau. Das weitere Schicksal Ernst Wolffs in Stichpunkten: Er wurde denunziert und auf dem Weg von Teupitz zur Bahnstation in Groß Köris verhaftet. Durch eine, fast als Geniestreich zu bezeichnende Aktion unter Mitwirkung mutiger Freunde konnte er der Gestapo entkommen und erlebte in Berlin die bedingungslose Kapitulation Nazi-Deutschlands am 8. Mai 1945. Sein 10jähriger Stiefsohn, Manfred Wolff, wurde schon im Sommer 1945 der erste Feriengast der Raus und lernte durch ihre liebevolle Gastfreundschaft die Schönheit des Schenkenländchens, die Reize des Angells und die Schätze der Teupitzer Ausleihbibliothek kennen.

Frieda und Richard Rau haben über die Beherbergung des Juden Ernst Wolff nie gesprochen. In der Geschichtsschreibung der Stadt war dieser Tatbestand bisher nicht festgehalten und deshalb nie gewürdigt worden. Zu spät ist es für die Würdigung des selbstlosen Handelns der Teupitzer Eheleute noch immer nicht, angesichts des verstärkt auftretenden Antisemitismus und Rassismus sogar unerlässlich.

Lothar Tyb'l, Teupitzchronist



Der Ort des Geschehens, Foto des Autors 1997

Traditionelle Seniorendampferfahrt in Teupitz Wenn Engel per Schiff verreisen ...



Fotos: Bernd-Axel Lindenlaub

Wieder hatte der Bürgermeister der Stadt Teupitz alle Seniorinnen und Senioren zur traditionellen Dampferfahrt Ende September auf die MS Schenkenland eingeladen. Das vollbesetzte Schiff steuerte mit dem Kapitän Steffan Kaubisch von der Dahme-Schiffahrt die Seen unserer Heimat an. Auch der Wettergott freute sich über die fröhliche Gesellschaft und ließ die Sonne unterwegs scheinen.
Bürgermeister Dirk Schierhorn und sein Stellvertreter Axel

Lindenlaub begrüßten die Gäste und führten bei Kaffee und Kuchen viele für beide Seiten anregende Gespräche. Aber auch die Veränderungen an den Ufern und die kleinen Wunder der Natur wurden aufmerksam verfolgt. Nach drei Stunden erreichten alle Gäste, einschließlich des Kapitäns und seiner fleißigen und aufmerksamen Crew, den Heimathafen und die Gäste verließen ohne Seekrankheit, aber mit fröhlichem Herzen das Schiff.

Barbara Löwe

Weihnachtsmarkt in Teupitz



Liebe Schweriner,

die letzten Teupitzer Nachrichten sind noch gar nicht so alt, da erhalten Sie schon wieder die letzte Ausgabe des Jahres. 2016 ist fast vorbei, die Adventszeit mit viel Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest, mit den verschiedensten Veranstaltungen, wie Seniorenfeiern und den traditionellen Weihnachtsmärkten in den Orten, liegt ebenfalls fast hinter uns. Jetzt gilt es nur noch für die Säumigen die letzten Geschenke und Einkäufe zu tätigen, dann kann der Heiligabend kommen.

Wie in jedem Jahr wollen wir in Schwerin das Weihnachtsfest an diesem Tag mit dem nun schon traditionellen Turmblasen beginnen. Viele Schweriner und Gäste nehmen sicher einen der Gottesdienste in den Kirchen wahr. Danach besteht die Gelegenheit, um 18.30 Uhr an der Seestraße 61, mit oder ohne einen Glühwein beziehungsweise alkoholfreien Punsch, den Weihnachtsklängen der Turmbläser zu lauschen und sich besinnlich auf die Festtage einzustimmen. Eine gute Möglichkeit, auch Freunden, Nachbarn und Bekannten ein ruhiges, gesegnetes Fest zu wünschen.

Bevor wir diese Wünsche in dieser Ausgabe auch für diejenigen aussprechen, die nicht zum Turmblasen kommen können oder möchten, wollen wir noch ein wenig über das Geschehen im Ort berichten. Sehr viel Unmut hat es ja bei der Problematik mit den Bescheiden zu den Anschlussbeiträgen für die Schmutzwasserbeseitigung gegeben. Diejenigen, die ihre Beiträge bezahlt und keinen Widerspruch eingelegt haben, bekommen nach jetzigem Stand das Geld nicht zurück. Eine Situation, die wir nicht gutheißen können, die aber aus rechtlicher Sicht der Landesregierung in Ordnung ist. Es bleibt die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit im Auge zu behalten und wir werden dazu informieren, sobald neue Tatsachen bekannt werden.

Trotz der Verzögerung konnte die Instandsetzung und Anbindung des Halber Weges an die Teupitzer Straße noch rechtzeitig vor Wintereinbruch fertiggestellt werden. Hier geht der besondere Dank an Herrn Faulhaber, der sich als Planer und Objektbegleiter sehr engagiert hat. Natürlich gilt unser Dank auch der bauausführenden Firma Matthäi. Die Mitarbeiter haben eine ausgezeichnete Arbeit geleistet und wir freuen uns, wieder ein Stück von Schwerin attraktiver gestaltet zu haben.



Auch die Anbindung des Wustrickweges konnte realisiert werden. Leider reichten die finanziellen Mittel nicht mehr für eine dauerhaft angelegte Verbesserung der Zufahrt zum Waldfriedhof, die nur noch mit einer Schotterdecke versehen werden konnte.



Wenn wir schon einmal über Finanzen sprechen, können wir berichten, dass am 16.11.16 die lang erwartete Verhandlung zu unseren Einwohnerzahlen vor dem Oberverwaltungsgericht stattgefunden hat. Bekanntlich hatte das Landesamt für Statistik eine viel geringere Einwohnerzahl von Schwerin erfasst, als tatsächlich in unserem Ort leben. Dies führte dazu, dass wir 2009 statt 786 nur noch statistisch 602 Einwohner hatten. Daraus ergab sich, dass

wir, wenn diese Statistik so weitergeführt worden wäre, irgendwann unter die Grenze von 500 Einwohnern abgerutscht und in eine andere Gemeinde integriert worden wären, also de facto die Eigenständigkeit verloren hätten. Hinzu kommt, dass uns dadurch jährlich rund 130.000 € an dringend benötigten Zuwendungen durch das Finanzministerium entgangen sind.

Den ersten Prozess vor dem Verwaltungsgericht in Cottbus haben wir verloren, da man dort davon ausging, dass man den Fehler zwar erkenne, aber nicht in der laufenden Statistik verändern könne.

Die Volkszählung von 2011 hat unsere tatsächlichen Einwohnerzahlen bestätigt und seitdem erhalten wir auch die richtigen finanziellen Mittel, aber die ca. 400.000 €, die uns seit Klageerhebung 2009 für 3 Jahre entgangen sind, erhalten wir trotzdem nicht. Deshalb haben wir das Oberverwaltungsgericht angerufen, das nun nach über 3 Jahren Wartezeit am 16.11. ähnlich argumentiert und gesagt hat, dass ein Eingriff in die bundesdeutsche Statistik laut Gesetz nicht vorgesehen und deshalb nicht möglich sei.

Man könne zwar verstehen, dass die nicht gezahlten 400.000,00 Euro für die Gemeinde Schwerin schmerzhaft seien, aber da die Gemeinde noch nicht zu den notleidenden Kommunen gehöre, sei das ja nicht so schlimm. Sonst hätte man ja auch die Möglichkeit, über das Finanzministerium, aus dem Fond für die Gemeinden, die überschuldet sind, eine Zuwendung zu beantragen. Diese Argumentation ist mit normalem Menschenverstand nicht nachvollziehbar. Das heißt für uns im Umkehrschluss, wir sind selbst Schuld daran, dass wir nicht kommunale Schulden gemacht, sondern bisher so gewirtschaftet haben,

dass wir noch nicht im Haushaltssicherungskonzept gelandet sind.

Nicht erfreulich ist ebenfalls, dass wir genau zu Redaktionsschluss der Teupitzer Nachrichten die Mitteilung erhalten haben, dass unser erneut gestellter Antrag auf Förderung wieder nicht Berücksichtigung gefunden hat. Wir haben zwar die erforderliche Punktzahl im Auswahlverfahren erreicht, aber nicht das nötige Votum der Jury erhalten. Ob wir nun noch einmal im März des kommenden Jahres unseren Antrag einreichen, müssen wir beraten.

Ein letzter Hinweis ergeht noch zu den veränderten Buslinien und -zeiten. Der RVS hat zum 01. Dezember seinen neuen, erweiterten Fahrplan in Kraft gesetzt. Wir haben dazu die Flyer-Mappen in die Haushalte verteilt. Es ist ersichtlich, dass die Bushaltestelle an der Feuerwehr in Schwerin nur noch zu den Schulbeginn und -schlusszeiten angefahren wird. Ansonsten entfällt diese Haltestelle. Schauen wir mal, wie sich diese Neuerung auswirken wird.

Mir bleibt nun nur noch, Ihnen, liebe Schweriner, auch im Namen der Gemeindevertretung, ein friedvolles, geruhames Weihnachtsfest zu wünschen. Verleben Sie den Jahreswechsel gut im Kreise Ihrer Familie, Verwandten, Freunde oder bei einer Party und bleiben oder werden Sie gesund. Für das Jahr 2017 wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute!



Ihr Bürgermeister



Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Groß Körös, Klein Körös, Löpten und Neubrück,
sehr geehrte LeserInnen, werte Freunde der Gemeinde!



Alle Jahre wieder ...

Neben den tatsächlichen oder nur empfundenen Ähnlichkeiten, Parallelen und Wiederholungen im Zeitgeschehen gibt es auch Neues, das manchmal überraschen kann.

Der traditionelle Weihnachtsmarkt am 1. Advent in unserer Gemeinde kam in diesem Jahr in der Gestalt des „Weihnachtsfestes der Vereine“. Bei schönem winterlichen Wetter begann die riesige Weihnachtspyramide pünktlich um 14.00 Uhr ihre Rotation. Das Programm war sehr abwechslungsreich durch die Kindergartenkinder, die Musikschüler und die Überraschungsband. Ein Dankeschön an alle Helfer und Organisatoren des Weihnachtsfestes, an Frau Fehlis von der Musikschule „Fröhlich“ für die Tontechnik und den kulturellen Beitrag, dem Elektroinstallateur und allen weiteren Unterstützern.



Der Reigen der weihnachtlichen Veranstaltungen in der Gemeinde wird durch die **Seniorenweihnachtsfeier** fortgeführt.



Für die Mühen, eine solch schöne Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen, möchte ich den Verantwortlichen und Helfenden – hier stellvertretend Frau Brunhilde Schötz und Frau Spigalski – danke sagen.



Nur einen Tag später fand die **große Weihnachtsgala unserer Grund- und Oberschule** statt. Das umfangreiche Programm wurde von Schülern aus allen Jahrgangsstufen vorgeführt. Hier möchte ich allen jungen Künstlern ein großes Lob aussprechen und den Lehrkräften ebenso für das Einstudieren der Beiträge.



Die Vorführung war nicht nur schön und kurzweilig, sondern ist ein tolles Aushängeschild für unsere Schule.



In der letzten Ausgabe hatte ich bereits ausgeführt, dass unser **Schulstandort** in die vom Landkreis beauftragte Machbarkeitsstudie für ein weiteres Gymnasium und eine gymnasiale Oberstufe einbezogen wurde. In der Zwischenzeit hat die Gemeindevertretung einen einstimmigen Beschluss zur **Beantragung der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe am Standort in Groß Köris** gefasst. Der Amtsausschuss hat sich ohne Gegenstimmen für eine Unterstützung dieses Vorhabens ausgesprochen. Die Studie des Landkreises kam zu dem Ergebnis, dass der Bedarf für ein Gymnasium im Norden des Landkreises besteht. Erfreulich ist auch die Feststellung, dass darüber hinaus ein Bedarf an einer gymnasialen Oberstufe besteht und deren Realisation wird in Groß Köris empfohlen.

Dieses Ergebnis der Untersuchungsstudie mit den Empfehlungen wurde vom Kreisschulbeirat und dem Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur des Kreistages des Landkreises einstimmig angenommen. Dem hat sich auch der Kreistag einstimmig angeschlossen. Die Schulentwicklungsplanung wird insoweit in Bezug auf Groß Köris angepasst. Damit konnten wichtige Etappen auf dem Gesamtweg zurückgelegt werden. Die Vorplanungen für den Schulerweiterungsbau sind vorausschauend für beide Varianten – Raumbedarf nur für die Grund- und Oberschule sowie den Hort und zusätzlich für die Möglichkeit der gymnasialen Oberstufe – ausgelegt. Weitere große Hürden müssen jedoch noch

überwunden werden, dazu zählen die Genehmigung des Konzeptes und die Umwandlung unserer Schule in eine verbundene Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im Rahmen eines Schulzentrums. Damit einher geht auch die Notwendigkeit entsprechender Fördermittelzusagen zur Finanzierung des Projektes. Sollte es uns als Schulträger zusammen mit der Schule gelingen, diese einmalige Chance zu nutzen, dann wird nicht nur der Schulstandort aufgewertet. Mit einem erweiterten Schulangebot wird die gesamte Region insbesondere der Bereich des Amtes Schenkenländchen und auch unsere Gemeinde noch attraktiver. Nebenbei ist diese Investition in die Bildung auch ein großer Beitrag zum Erhalt des Schulstandortes in seiner Gesamtheit – also auch der Grundschule. Unsere Schule würde dann ein ganz besonderes Angebot unterbreiten können, ein Lernkonzept zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen der Jahrgangsstufen 1–13.

Für den **Erweiterungsbau des „Sportlerheimes“** – das Haus der Vereine – an den Drei Eichen wurden die Fördermittel mit Bescheid bewilligt. Im kommenden Jahr kann der Bau beginnen. Zusammen mit den TSV Teupitz-Groß Köris sollte auch eine Lösung zur wildsicheren Einfriedung gefunden werden. Die Schäden durch das Schwarzwild an dem exquisiten Rasenplatz waren für uns alle ein Schock.

Für die Bürger hat die Gemeinde in diesem Jahr erstmalig in den drei Gemeinde- und Ortsteilen (Groß Köris, Klein Köris und Löpten) kostenfreie Laubcontainer zur Verfügung gestellt. Ich hoffe, dass diese Maßnahme hilft, die herbstlichen Laubmengen besser zu bewältigen und als positiver Service für unsere Einwohner wahrgenommen wird. Im kommenden Jahr wird ein kommunales Anbaugerät zur Laubentsorgung angeschafft. Eine mögliche Laubabholung durch die Gemeindearbeiter nicht nur für die kommunalen Flächen muss dann getestet werden und hängt natürlich auch von der Effizienz dieses neuen Gerätes ab.

Im Zusammenhang mit der Pflege öffentlicher Flächen und der Laubentsorgung möchte ich Frau Winkler aus Klein Köris für ihren (stillen und unermüdlichen) ehrenamtlichen Einsatz danken und sie dafür auszeichnen. Es ist angedacht, künftig einmal jährlich besondere ehrenamtliche Leistungen für die Gemeinde auszuzeichnen. Es sind alle Bürger aufgerufen, Vorschläge für auszeichnungswürdige Bürger und Leistungen bei der Gemeinde einzureichen. Es sind ferner noch viele weitere Personen für das öffentliche Gemeinwohl engagiert, für deren ungenannte Leistungen ich mich auch recht herzlich bedanken möchte.

Am 30. November 2016 hat sich die **Gemeindefreundschaft Groß Köris – Much** zum 25. Mal gejährt. Es ist eine große Freude, dass diese Gemeindefreundschaft, die auch zu privaten Freundschaften geführt hat, schon so viele Jahre besteht. Neben der anfänglichen Verwaltungsunterstützung hat diese Verbindung zu einem gegenseitigen Austausch zwischen Ost und West geführt. Der Verwaltungsaufbau ist schon lange abgeschlossen. Die Partnerschaft mit den gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen kulturellen Erlebnissen und menschlichen Beziehungen

besteht fort und erfüllt eine Gemeindeparterschaft so auch mit Leben. Anlässlich des Jubiläums möchte die Gelegenheit nutzen und der Gemeinde Much und im Besonderen dem damaligen Gemeindedirektor Klaus Ringhof für die Hilfe danken. Ich wünsche mir, dass die Partnerschaft auch in der gelebten Form weiter fortbesteht.



Abschließend möchte ich hier die neue Tierärztin, Frau Fabienne Gutschwager und ihre Familie, in unserer Gemeinde begrüßen. Dr. Wendland wünsche ich für den Ruhestand alles Gute. Für den Betrieb der tiermedizinischen Praxis, die Frau Gutschwager im Spätsommer übernahm und therapeutisch erweitert, wünsche ich ihr viel Erfolg!



Allen Lesern wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, eine schöne Weihnacht im Kreise der Familie und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ich freue mich auf die nächste Ausgabe und verabschiede mich bis dahin

Ihr Bürgermeister

Marco Kehling



AUTOTEILE SM +ZUBEHÖR

15746 Groß Köris

Berliner Straße 27
Telefon (03 37 66) 2 13 66
Telefax (03 37 66) 2 13 68
 e-mail: SM-Autoteile@t-online.de

15806 Zossen

Berliner Chaussee 78
Telefon (0 33 77) 30 23 72
Telefax (0 33 77) 30 35 27

14943 Luckenwalde

Belitzer Tor 14
Telefon (0 33 71) 63 69 63
Telefax (0 33 71) 63 69 64

Internet: www.sm-autoteile.de

Wiesencafe

in mitten von Seen

Inh. Iris Bulisch

Seestraße 57, 15755 Schwerin

Telefon 033766 / 41034

www.wiesencafe-schwerin.de
info@wiesencafe-schwerin.de

Ferienhaus, Ferienzimmer, Bootcharterfahrten, Restaurant-Cafe, Partyservice

colourmebeautiful

Farb- Stil- Imageberatung

CMB IMAGE CONSULTANT

DR. DAGMAR BOTHE

Weydinger Str. 14-16 - 10178 Berlin-Mitte
 jetzt auch in Teupitz - Neuendorf

Tel.: 030 - 688 44 76
 Tel.: 033766 - 21637

www.bothe-image.de

Mobil: 0179 1047856



Wir beraten Sie gern!

Pflegezentrum Märkisch Buchholz

- Tagespflege
- Sozialstation
- Hausnotruf

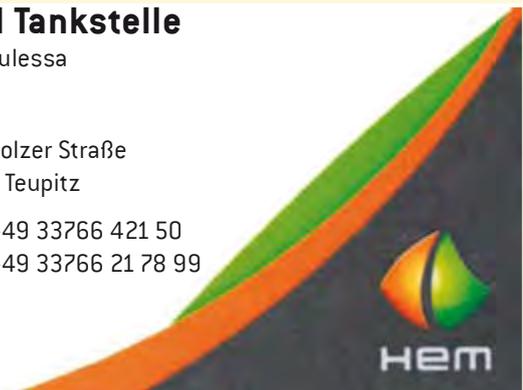
Birkenstraße 1
 Märkisch Buchholz
 Tel.: 033765 / 20 000
www.asb-mb.de

HEM Tankstelle

Uwe Kulesa

Buchholzer Straße
 15755 Teupitz

Tel: +49 33766 421 50
 Fax: +49 33766 21 78 99



Maik Tiemann

Fliesen-, Platten- und
 Mosaiklegerhandwerk
 Betonbohrer- und schneider
 Estrichlegerhandwerk uvm.

Wilhelminenhofer Weg 2
 15746 Groß Köris
 Tel. 033766 / 4 40 81
 Fax 033766 / 21 31 31
tiemann.maik@t-online.de
 Handy 0174 / 9 46 37 17

WILDSPEZIALITÄTEN



**Forstthofladen
 Revier Massow**
 Waldstraße 12b
 15755 Tornow

033 766 - 216 78

Öffnungszeiten ganzjährig
 Freitag 15 - 18 Uhr
 und nach Vereinbarung
November und Dezember
 Dienstag 09 - 12 Uhr
 Freitag 15 - 18 Uhr

Debeka

Versichern • Bausparen

Mit Sicherheit
 zu Ihrem Vorteil!

Uwe Görg

Bezirksbeauftragter
 Versicherungsfachmann (BWW)

Teupitzer Höhe 75, 15755 Teupitz
 Tel. (03 37 66) 2 07 28
 Fax (03 37 66) 2 07 29
 Mobil (01 60) 97 36 63 43

Nur schöne Nägel sind gesunde Nägel!



Jeanette Händel

Täglich ab 08.00 geöffnet. Telefonische Voranmeldung
 erbeten. Jederzeit für Notfälle erreichbar!

Chausseestr. 3
 15746 Klein-Köris

Telefon: 0 33 7 66 / 4 20 14
 Fax: 0 33 7 66 / 2 14 81
 Mobil: 0176 / 20 426 343

GARTEN KRAUSE



Jörg Krause, Gutzmannstr. 27, 15755 Teupitz
Tel./Fax 033766-62398

Meisterbetrieb

Tischlerei

Ulf Skowronski

Mittelmühler Weg 3
15755 Neuendorf

- Fenster & Türen
- Möbelbau
- Spezialanfertigungen



Tel. 03 37 66 / 6 20 28
 Fax 03 37 66 / 4 21 17
 Funk 0160 / 96 26 96 87

www.tischlerei-skowronski.de
 Email: Tischlerei-Skowronski@t-online.de

Christian Fels
 Installateur

Chausseestraße 14
15755 Egsdorf

0171/7153860

ch.fels@web.de



Heizung/ Sanitär



Bootsverleih & Hafenbetrieb

DAHME-SCHIFFFAHRT-TEUPITZ

Bootsverleih
Baumaschinen-
vermietung
Landschafts- u.
Gebäudeservice

Hans-Joachim Kaubisch
 15755 Teupitz • Markt 16
 Tel. (03 37 66) 62 496
 Fax (03 37 66) 21 971
 Mobil (01 72) 3 85 74 85
 www.dahme-schiffahrt-teupitz.de

AUGENOPTIK KASPERSKI

Am Markt 20
15755 Teupitz
Tel.: 03 37 66 - 6 22 88
Fax: 03 37 66 - 6 38 67

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag 9.00 - 12.00 Uhr

www.augenoptik-kasperski.de
 Kasperski.Optik@online.de



BRILLEN • KONTAKTLINSEN • PASSBILDER

Buder Haustechnik

GmbH

Meisterbetrieb

Teupitzer Höhe 81
15755 Teupitz
Tel. 03 37 66 - 203 70
Mobil 0173 - 242 85 04

Service rundum
 Öl - Gas - Holz
 Solar und Naturwärme
 Heizsysteme
 Wasseraufbereitung
 Gartenberegnung



Weißflog NAUTIK

KUNSTSTOFFVERARBEITUNG & BOOTSHANDEL

Inh. Ingo Weißflog

Teupitzer Straße 69/70
15755 Schwerin
Tel. +49(0)33766 41802
Fax +49(0)33766 63815
info@weissflog-nautik.de
www.weissflog-nautik.de

HONDA MARINE TERMI
SUZUKI JATA-BOATS
 Jata sports & cabine boats



BHB Hausbau & Bedachungs-GmbH

Schwarzer Weg 13
15755 Teupitz / Gewerbegebiet

Telefon: 033766 - 21 959 0
 Telefax: 033766 - 21 44 97
 www.berliner-hausbau.de

Öffnungszeiten :
Mo bis Fr. 7:00 bis 16:00 Uhr

Ihr TEAM
vom Keller bis zum Dach

Leistungsspektrum DACH

- Dachdeckerarbeiten
- Dachklempner
- Zimmerarbeiten
- KRAN_SERVICE

Leistungsspektrum HAUS

Schlüsselfertige EFH u. MFH
 von uns geplant und errichtet !



Der Service macht den Unterschied – Qualität seit 1995.

Fachgroßhandel für Hygiene und Reinigungsbedarf

AKTiv Reinigungslogistik GmbH

Birkenstraße 8
15755 Schwerin (Brandenburg)

Service-Telefon: 03 37 66 / 63 002
 Fax: 03 37 66 / 41 036

Wir sind Partner und Sponsor des
SV Teupitz / Groß Körös



www.aktiv-rl.de

Zimmerei & Dacheindeckung



André Dochan GmbH

Seebadstraße 2
15746 Groß Köris
Tel. 033766/20881
Fax: 033766/20886

Meisterbetrieb

Physiotherapie
Franziska Albrecht

Rückenschule
Nordic Walking
Funktionstraining

(zugel. für Berufsgenossenschaft (BG) alle Kassen und Privat)

Berliner Straße 85 15746 Groß Köris
Tel. 033766 / 219750 oder 0170 / 5315918

RR-Event



Musik & Ton
Veranstaltungstechnik
+49 (0)172-3104719

DJ Ralle
Bahnhofstraße 22a
15746 Groß Köris OT Löpten

www.rr-event.eu
www.djralle.eu
info@rr-event.eu
djralle@t-online.de

Mitglied des BVD
GEMA Zertifiziert - Laserschutzbeauftragter

SCHENKENLAND-IMMOBILIEN

Matthias Geier Landhausstraße 26a
15746 Groß Köris

Tel.: 033766/20235
Fax: 033766/20202
Funk: 0151/27027981

Therapiescheune Egsdorf

Beratung • Prävention • Therapie

Psychotherapie	B. Bartl	033766 - 21 687
Logopädie	E. Hart	033766 - 21 176
Heilpraktik	A. Hykel	033764 - 24 613
Tai Chi	W. Notthoff	033763 - 78 99 73
NEU Physiotherapie	ab 1.3. R. Noack	0172 - 37 31 573

www.therapiescheune-egsdorf.de
Chausseestraße 8 - 15755 Teupitz Egsdorf

ICL Ingenieurbüro Carsten Löwe

Carsten Löwe

Löptener Weg 22
15755 Teupitz
Tel.: 033766 / 4 10 54
Fax: 033766 / 4 10 55
Funk: 0172 / 328 40 78
eMail: icl-eps.loewe@t-online.de

DR ELECTRONIC - DRATEIL - SERVICE DR ELECTRONIC - DRATEIL - SERVICE



ACHTUNG !! Ab 1.1.2017



Sprechzeiten und Hausbesuche nur nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 033766 / 20 89 00 oder Mobil: 0171 / 45 239 59

KLEINTIERPRAXIS Tornow

VR Dr. Gert-W. Buchholz, 15755 Tornow, Forstweg 2 a



Wir wünschen allen Zwei- und Vierbeinern ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 2017!

Türen - Tore - Fenster - Fassaden

Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir ab sofort

Monteure (m/w)

für die Montage von Türen und Fenster
sowie

Metallbauer (m/w)

für die Fertigung von Türen und Fenster
in Baruth

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich unter
folgender Adresse:



Jens Schröter Metallbau GmbH
An der Ladestraße 4, 15837 Baruth/Mark
Tel.: 033704 66422, E-Mail: schroeter@js-metall.de

WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR 2017.

SALON Querschnitt

Inh.: M. Bulicke
Seebadstraße 55 L · 15746 Groß Köris
Tel.: 033766 - 219754

Öffnungszeiten:

Mo: 10 – 18 Uhr (jede ungerade KW)
Di & Mi: 9 – 19 Uhr · Do & Fr: 9 – 20 Uhr
Sa 9 – 13 Uhr

Absoforthaben wir jeden Montag nach Vereinbarung geöffnet.
Hausbesuche nach Absprache möglich!



Ergotherapeutische Praxis Carola Andrack

Baruther Straße 8
15755 Teupitz

Tel./Fax: (033766) 218 59
www.andrack.com ergotherapie@andrack.com

Zulassung für alle Kassen - Termine nach telefonischer Vereinbarung



ZUM SONNENHOF
BARUTHER STR. 2, 15755 TEUPITZ
TEL. 033766 / 41401

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS SONNTAG 12 UHR BIS 30 UHR

KL BAU

Mauerwerk · Trockenbau
Modernisierung · Sanierung

Karlheinz Lehmann

Gutzmannstraße 1 · 15755 Teupitz
Tel. 033766 - 20163 · Fax 033766 - 63100
Funk 0173 - 6223450



Naturheilpraxis Rode

Cornelia Rode · Heilpraktikerin
Lindenstraße 12c · 15746 Groß Köris
Tel./Fax 033766 63265
Mobil 0173 6140327
info@naturheilpraxis-rode.de
www.naturheilpraxis-rode.de

Qigong DVD · Qigong Präventionskurse
(zu 80 % von der Krankenkasse bezuschusst)



European Karate



Kickboxen / Karate

Dienstag 18.30-19.30 Uhr

Freitag 17.00-18.00 Uhr

Sporthalle Groß Köris, Berliner Str. 75

Trainer: Andreas Middendorf 6. Dan

Tel. 030 6412496

Schneiden, Färben, Stylen

Inh. Robert Aldus
Markt 1
15755 Teupitz
Tel.: 033766 / 201478



www.spitzenschmiede.de

Interesse an Werbung in den Teupitzer Nachrichten?
thomas.tappert@teupitz.de

Sicherheit in dieser Zeit

Ihre Feuerwehr als ihr Begleiter

Der eine oder andere von Ihnen wird feststellen, dass dieses Jahr wieder einmal viel zu schnell vergangen ist. Das, was sich so mancher für das Jahr vorgenommen hat, ist noch nicht einmal begonnen. Und nun heißt es wieder: „Na dann halt im nächsten Jahr ...!“.

Das, was sich der eine oder andere in diesem Jahr zunehmend mehr gewünscht hat, ist Sicherheit: Sicherheit im eigenen Land, Sicherheit im Beruf, ganz zu schweigen von der finanziellen Sicherheit.

Doch haben Sie auch an ihre eigene Sicherheit einmal gedacht? Wir meinen nicht ihre Lebensversicherung. Wir meinen ihre Gesundheit. – Nein, wir meinen auch nicht ihre Unfallversicherung. Das, was wir meinen, ist ihre Sicherheit, wenn Sie zu Hause sind. Wenn Sie ihrem normalen Tagesablauf nachgehen oder sogar wenn Sie schlafen.

Sollten Sie sich gerade in ihrem Haus oder ihrer Wohnung aufhalten, werfen Sie einmal einen Blick nach oben an die Decke. Sehen Sie dort etwas außer der Lampe? Wir meinen einen Rauchmelder. Ein kleines rundes Etwas, mit dem Sie sicherer leben können.

Noch haben Sie Zeit, dieses kleine, runde Etwas in ihren Zimmern anzubringen. Doch Sie sollten nicht zu lange warten. Was viele bisher noch nicht wussten, ist, dass Rauchmelder seit dem 01.07.2016 in allen Neu- und Umbauten Pflicht geworden sind. Und für bestehende Wohnungen gibt es eine Frist, diese bis zum 31.12.2020 nachzurüsten. Sie möchten wissen wo das steht?

Werfen Sie einen Blick in das „Gesetz zur Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung und zur Änderung des Landesimmissionsschutzgesetzes“, § 48, Absatz 4.: „In Wohnungen müssen

1. Aufenthaltsräume, ausgenommen Küchen, und
2. Flure, über die Rettungswege von Aufenthaltsräumen führen,

jeweils mindestens einen Rauchwarnmelder haben. Die Rauchwarnmelder müssen so eingebaut oder angebracht und betrieben werden, dass Brandrauch frühzeitig erkannt und gemeldet wird. Bestehende Wohnungen sind bis zum 31. Dezember 2020 entsprechend auszustatten.“

Beschäftigt man sich etwas näher mit dem Thema Rauchmelder, stellt man fest, dass es sehr viele verschiedene Modelle gibt. Unsere Empfehlung: kaufen Sie nicht gleich den erstbesten billigen Rauchmelder. Ca. 20,- € sollten Sie schon in ein Gerät investieren. So kommen Sie in einem Einfamilienhaus auf Kosten von ca. 100–160 €.

Wer das lästige Batteriewechseln satt hat und mehr Sicherheit möchte, sollte sich für Geräte mit Akkus entscheiden, die bis zu 10 Jahre halten und untereinander vernetzt sind. Das bedeutet, wenn Sie oben im Haus schlafen und z. B. unten im Wohnzimmer ein Brand entsteht, werden alle Rauchmelder aktiviert.

Bei einer Summe von 160,- € klingeln bei vielen schon die Ohren, ohne dass der Rauchmelder ausgelöst hat. Nun



ja ... was bezahlen Sie denn für ihre Lebensversicherung pro Jahr? 300 €, 400 € oder gar 600 €? Das dann aber pro Jahr! Bei Rauchmeldern haben Sie eine einmalige Investition auf bis zu zehn Jahre getätigt. Diese rettet dann im Ernstfall ihr Leben. Von der Lebensversicherung werden Sie im schlimmsten Fall wohl nichts mehr haben. Denken Sie darüber nach. Und sollten Sie Fragen haben, stehen wir ihnen gerne mit Rat zur Seite.

Die Investitionen in ihre Sicherheit gehen aber nicht nur von ihnen aus. Auch wir als Feuerwehr legen Wert auf ihre Sicherheit. Somit kann ich ihnen mitteilen, dass in diesem Jahr wieder viele Stunden für Ausbildung und Freizeit unserer Mitglieder in ihre Sicherheit investiert wurden.

Ich freue mich auch, ihnen mitteilen zu können, dass in diesem Jahr unser Personalbestand um fünf neue Kräfte erweitert werden konnte. Diese neuen Kräfte haben in den Monaten Oktober und November ganze sechs Wochenenden am Stück die Schulbank gedrückt. Den Lehrgang zum Truppmann Teil 1 haben sie alle bestanden. Weitere zwei Kräfte davon haben im Anschluss (das 7. Wochenende) gleich noch ihre Funkausbildung absolviert. Darauf sind wir sehr stolz. Bedeutet dies doch auch, dass die neuen „Kollegen“ in Kauf genommen haben, dass Familie und Freunde in dieser Zeit sehr kurz kamen.

An dieser Stelle möchte ich und sollten Sie vielleicht nicht nur der Feuerwehr danken, sondern auch den Familien und Angehörigen unserer Feuerwehrmänner und -frauen. Denn ohne deren Verständnis und Unterstützung, würde es so mancherorts wieder eine Pflichtfeuerwehr geben oder aber die Gemeinde/ das Amt müsste eine Feuerwehr mit hauptamtlichen Kräften unterhalten. Diese Kosten wären dann aber wieder indirekt auf alle Einwohner umzuwälzen.

Unterstützen auch Sie die Feuerwehr. Machen Sie es uns leichter, in dem Sie sich zum Beispiel Rauchmelder installieren. Oder werden Sie Mitglied. Sie müssen dafür auch nicht gleich durchs Feuer gehen. Als Mitglied im Feuerwehrverein 1924 e.V. könnten Sie auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr unterstützen.

Meine abschließenden Worte möchte ich als Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr richten: Seien es die Löschzwerge, die mit viel Eifer und Spaß bei der Sache sind, sei es die Jugendfeuerwehr, die sich vorbereitend für den aktiven Dienst ausbilden lässt, seien es die aktiven Kräfte, die zu jeder Zeit zu Hilfe eilen, oder auch unsere Alters- und Ehrenabteilung, die tatkräftig bei Veranstaltungen der Feuerwehr unterstützt. All jene, erhalten unsere Feuerwehr am Leben. Ein jeder von ihnen, ob groß oder klein, ist auf seine Art ein Held dieser Gemeinschaft.

All diesen Helden sei mein großer Dank ausgesprochen.

Mein Dank dafür, dass Sie da sind, als Begleiter ihrer und unserer Sicherheit.

Ich wünsche allen Angehörigen unserer Feuerwehr, deren Familien und natürlich auch Ihnen, liebe Leser, eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start in das kommende Jahr.

Nico Hennig, Ortswehrführer
Freiwillige Feuerwehr Groß Körös

Mehr Informationen unter:

Internet:
www.feuerwehr-grosskoeris.de

Facebook:
Feuerwehr Groß Körös



Fotos: Feuerwehr Groß Körös

Stark aufgestellt

Jugendfeuerwehren des Amtsbezirkes blicken zufrieden zurück

Das Jahr 2016 war für die Jugendfeuerwehren des Amtes Schenkenländchen wieder ein erfolgreiches Jahr. So konnte die Anzahl der Floriansjünger in allen Jugendfeuerwehren sogar leicht erhöht werden. Es ist nach wie vor wichtig, die Kinder und Jugendlichen an den aktiven Feuerwehrdienst heranzuführen und sie gut ausgebildet in den einzelnen Ortswehren an den Start zu schicken.

Damit dies auch gewährleistet werden kann, lassen sich die Jugendwarte und Betreuer jede Menge einfallen. Neben den eigentlichen Ausbildungsstunden in den einzelnen Jugendfeuerwehren gibt es auch gemeinsame Veranstaltungen, bei denen sich die Kleinen wie auch Großen immer wieder gerne treffen und austauschen.

Ein traditionelles Event ist der Amtsausscheid in der Disziplin „Löschangriff nass“. Hier traten im April die jungen Kräfte in Mannschaften gegeneinander an und Jeder wollte der Schnellste auf der Bahn sein. Mit von der Partie natürlich auch die Jüngsten. In der Altersklasse 6–10 Jahren finden sich auch hier „Löschzwerge“, die Spaß an der Feuerwehrarbeit haben.

Das Sommerlager der Jugendfeuerwehren fand im Juli dieses Jahres in Freidorf statt. Hier wurde gemeinsam, mit Hilfe vieler Helfer, wieder ein Ausbildungswochenende absolviert, bei dem neben der Ausbildung und der Umgang miteinander auch Kontakte zum THW geknüpft werden konnten.

Als Abschluss wurde es zum Jahresende dann wieder sportlich.

Zusammen fuhren 70 Kinder und Jugendliche im November nach Wildau in die Boulderhalle „Die Gämse“. Die Halle war gut gefüllt und jeder fand einen Parcours, dem er mit seinen Kletterkünsten gewachsen war. Hier hatten auch die Betreuer ihren Spaß und forderten sich zum Teil zum Wettkampf heraus. Aber nach vier Stunden ließen bei fast allen die Kräfte nach. Zum



Glück blieb niemand in der Wand hängen oder musste gar gerettet werden.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten organisierten die Jugendfeuerwehren auch selbst Ausflüge.

So fuhren die einen nach Berlin in den Indoor-Hochseilgarten, andere wiederum besuchten das Floriansdorf im KIEZ am Frauensee in Prieros. Die großen Vorbilder der „Löschzwerge“ veranstalteten mit diesen einen gemeinsamen Berufsfeuerwehrtag und weitere Floriansjünger vergnügten sich im Trampolinpark in Berlin.

Aber auch ernste Aus- und Weiterbildungsthemen



standen auf dem Plan. So besuchte der Kampfmittelbeseitigungsdienst, KMBD, unser Amt und berichtete über die letzten Tage des zweiten Weltkrieges, mit deren Altlasten die aktiven Einsatzkräfte heute noch bei Entschärfungsmaßnahmen konfrontiert werden.

Besonders zu erwähnen ist, dass viele Jugendliche bereits im frühen Kindesalter den Weg zur Feuerwehr fanden. So wurden im Rahmen der Jahresabschlussveranstaltung wieder einige von ihnen für ihre treuen Dienste in der Jugendfeuerwehr für zum Beispiel fünf, sieben oder gar neun Jahre geehrt. Sie alle haben ein Ziel. Und einige von ihnen haben es in diesem Jahr erreicht. Die Einsatzabteilungen der Feuerwehren freuen sich voller Stolz auf die Übernahmen.

All diese Veranstaltungen wurden und werden von den Jugendwarten, den Betreuern und vielen Helfern geplant, ausgeführt und unterstützt. Sie alle machen dies aus Überzeugung und der Freude daran, Kindern und Jugendlichen einen Traum zu erfüllen, die personelle Stärke der Feuerwehren unseres Amtes aufzubauen und ihnen somit die Sicherheit von Morgen zu bieten. Dafür sei allen ein großer Dank auszusprechen.

Viele von ihnen machen die Jugendarbeit bereits seit mehreren Jahren, andere kommen selbst aus der Jugendfeuerwehr und bilden heute den neuen Nachwuchs aus. Das zeigt, wie vielfältig und interessant die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gestaltet werden kann und in unserem Amt auch wird.

Allen Mitgliedern der Kinder- und Jugendfeuerwehren, allen Jugendwarten sowie deren Helfern und Betreuern wünschen wir ein ruhiges Weihnachtsfest im Kreise der Familie und weiterhin viel Kraft, Ausdauer und vor allem weiterhin viel Spaß an der Arbeit mit unserem Feuerwehrnachwuchs und für das kommende Jahr wieder viele Abenteuer.

Olaf Franzke, Amtsjugendwart
Melanie Hennig, stellv. Amtsjugendwartin
Amt Schenkenländchen



Fotos: Feuerwehr Groß Körös



Malen, Nähen, Schnippeln, Kleben ...

3. Weihnachtsbasteln mit dem Förderverein

Auch in diesem Jahr haben wir, der Förderverein der Grund und Oberschule Schenkenland, die Kinder der 1. bis 4. Klasse wieder zu unserem alljährlichen Basteln in die Oberförsterei Hammer eingeladen.

Insgesamt 34 Schülerinnen und Schüler sind unserer Einladung gefolgt und haben unsere Bastelstube mit Leben erfüllt. Ein Bus der RVS fuhr die Kinder am Freitag, den 18.11.16 nach dem Unterricht von der Schule direkt zur Försterei. Wie bereits in den letzten Jahren, wurden uns die dortigen Räumlichkeiten für das Weihnachtsbasteln von der Landesförsterei kostenlos zur Verfügung gestellt.

Dieses Weihnachtsbasteln bietet den Kindern die Möglichkeit, Weihnachtsgeschenke für ihre Eltern, Großeltern, Geschwister oder Freunde selbst zu gestalten – eben ganz besondere Geschenke, die mit viel Liebe und Zeit selbst gefertigt wurden und die traditionellen Werte der Weihnacht vermitteln.

Die Räumlichkeiten der Oberförsterei sowie das große, gepflegte Gelände mitten im Wald sind der ideale Platz, um eine gemütliche, waldweihnachtliche Stimmung zu zaubern, bei der sich die Kinder wohl fühlen und Freude und Spaß am Basteln aufkommt. Es wurde genäht, geschnippelt, geklebt, gemalt, gebügelt und vieles mehr. Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen Helfer, die uns dabei unterstützt haben, den Bastelnachmittag für unsere Schülerinnen und Schüler zu einem tollen Erlebnis werden zu lassen.

So wurden wir bereits bei den Vorbereitungen, dem Sammeln der Bastelmaterialien und beim Ausschmücken der Bastelstuben super unterstützt. Jede Menge leckere selbstgebackene Plätzchen aus dem Schwalbennest und von Manuela Bartusch haben unseren Bastelwichteln den Nachmittag versüßt und wir hatten viele große und kleine Helfer, die die Kinder beim Werkeln tatkräftig unterstützt haben.

Besonders toll haben uns auch die Schülerinnen und Schüler unserer 6. Klasse unterstützt – Taleja, Stella,



Lena, Leni und Alexander, sowie Dustin aus der 5. Klasse. Sie hatten sich freiwillig bereit erklärt, ihren jüngeren Schulkameraden beim Basteln zu helfen.

Zum Ende des Bastelnachmittags haben wir auch an die Waldtiere gedacht und sind mit all jenen Kindern in den Wald gezogen, die ihre Bastelarbeit bereits beendet hatten. Hier schmückten wir wieder eine junge Tanne mit Möhren und Äpfeln und läuteten singend die Weihnachtszeit ein.

Wieder in der Försterei angekommen, war der Grill entfacht und es gab heiße Grillwürstchen in Brötchen.

Viele würdigten die Arbeit des Fördervereins mit einer Spende. Dafür möchten wir uns ebenfalls herzlich bedanken.

Übrigens, was die Kinder gebastelt haben, erfahren die Familien zur Bescherung.

Wer mehr über den Förderverein erfahren oder uns mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen möchte, kann sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen. Am besten über das Sekretariat der Schule.

Wir freuen uns auf Sie.

Euer Förderverein

Anika Franz, Sven Bartusch, Anke Thiele



Fotos: Schulförderverein

Partnerschaftsverein Much

Vorsitzender einstimmig wiedergewählt!

Bei der am 25.11.2016 abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Partnerschaftsvereins Much wurde der bisherige Vorsitzende Hermann Josef Fielenbach einstimmig wiedergewählt. Herr Fielenbach hat dieses Amt seit drei Jahren mit großer Zuverlässigkeit und vollem Einsatz ausgefüllt, die seinem Naturell entsprechen. Für weitere drei Jahre kann er sich nun um unsere Partnerschaften in der bisherigen Intensität kümmern. Lieber Hermann Josef, wir gratulieren!

Der Partnerschaftsverein Much schaut auf ein gutes Jahr zurück. Die Erinnerung an den Besuch unserer Freunde aus Groß Körös wird uns noch länger Freude machen. Bei dem geplanten Neujahrsempfang im Januar werden wir uns nochmal eine kleine Fotoshow über diesen Besuch ansehen können.

Der PV Much wird im September 2017 einen Besuch bei

unseren Partnern in Groß Körös planen, über den wir Interessierte noch im Detail informieren werden.

Zum Ende des Jahres 2016 sollen die Ortschroniken von Groß Körös und Much im Rathausbereich aufgestellt werden, sowie neue Partnerschaftsschilder an den belebteren Zufahrtsstraßen nach Much. Diese sollen allen Verkehrsteilnehmern unsere Partnerschaften anzeigen. Diese Information ist in der Vergangenheit ein wenig zu kurz gekommen und wird hiermit auf den neuesten Stand gebracht.

Zum Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel wünschen wir allen Vereinsmitgliedern, unseren Freunden in Groß Körös und allen interessierten Mucher Bürgern alles Gute und Gesundheit.

Für den Vorstand des Partnerschaftsvereins Much e.V.
Wolfgang Prehn, Schriftführer des PV Much

Alle Jahre wieder ...

Weihnachtsprogramm in der Grund- und Oberschule Groß Körös

„Welches ist die schönste Zeit? Die Weihnachtszeit natürlich!“ – Mit diesem Lied begann unser abwechslungsreiches Programm am 7. Dezember in der gut besuchten Mehrzweckhalle.

Natürlich waren alle sehr aufgeregt, besonders die Kinder aus der Grundschule. Schon lange vorher wurde fleißig geprobt – gesungen, getanzt, Texte gelernt... Doch dann auf der großen Bühne zu stehen, das erforderte wirklich Mut. Da war es gut, den großen lustigen Weihnachtsmann an der Seite zu haben, der sich, genau wie alle anderen Gäste, an unseren weihnachtlichen Beiträgen erfreute. Es hat uns Spaß gemacht, unsere Talente zu zeigen – ob am Klavier, auf der Gitarre, beim Gedichtvortrag oder Sketch, beim Tanzen oder Singen – wir haben so etwas weihnachtliche Stimmung verbreitet. Für eine Überraschung sorgten unsere Lehrer – auch sie können gut singen, haben wir an diesem Abend festgestellt.

Danke für den Applaus und die Unterstützung aller Beteiligten.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und den Kleinen einen fleißigen Weihnachtsmann!

Michelle und Jo-Ann, Klasse 10



Fotos: Christiane Weise

Weihnachten an den drei Eichen

Alex auf dem immerhin schon 12. Weihnachtsfest der Vereine



Ja, dieser wunderbare Berg aus Zuckerwatte, da brauche ich keine 2 Minuten, dann ist alles weggeschleckt. „Hallo Matti, hallo Magda...“, schön, dass hier so viele Freunde aus der Schule sind.

Aha, da hinten ist ja auch der Weihnachtsmann. Der Weihnachtsmannsack ist ja schon ziemlich schlapp – naja, eines der vielen Kuscheltiere, die es sich bis vor kurzen dort noch gemütlich gemacht hatten, ist jetzt ja auch bei mir. Und auch die anderen Kinder haben ihre grauen Flusspferde, weißen Katzen, roten Teddys, braunen Kühe und so weiter fest in der Hand. Der Weihnachtsmann war ja ziemlich freigiebig,

Das Karussell ist voll besetzt, toll ist auch das Glücksrad 2 Stände weiter und da ist ja auch Frau Lehmann am Stand unserer Klasse.

Und die Weihnachtsgläser, die wir während des Wandertages mit weißer Farbe besprüht haben, sind ja schon fast alle weggekauft. Meine Mutter, Anke, findet auch die buntbemalten Sperrholzvögel und Schneemänner toll, die wir gebastelt haben. Die schaukeln jetzt als lustige Träger von Meisenknödeln über meinem Kopf herum. Eins von den Gläsern kauf' ich schnell noch, ehe sie alle weg sind. Schön, dass hier so viele selbst gemachte Sachen sind. Viele der Windlichtbüchsen am Stand vom Schulprojekt sind ja auch nicht mehr da, die Gänsekeulen werden langsam knapp – ich hatte heute nicht so viel Hunger darauf, aber die gehen weg wie warme Semmeln. Es soll sogar schon Vorbestellungen gegeben haben.

Das ist auch alles ziemlich preiswert hier auf unserem Weihnachtsfest. Jetzt noch ein bisschen warm machen, das lange Rumlaufen macht kalte Füße und vielleicht am Lagerfeuer der Feuerwehr etwas aufwärmen. Glühwein geht ja noch nicht, bin ja erst 9, aber immerhin schon das vierte Mal auf dem Weihnachtsmarkt, äh Weihnachtsfest in Groß Körös.

Gestern war ich auf einem Berliner Weihnachtsmarkt, da ist natürlich alles viel größer, mit mehr Halligalli und so, aber unserer in Groß Körös ist irgendwie auch schön, hier treffe ich viele, die ich kenne und wenn man sieht, wie die eigenen selbst gebastelten Sachen gerne gekauft werden, das ist schon super. Hallo Lena...

Birgit Mittwoch hat Alex Thiele auf dem Weihnachtsfest in Groß Körös gut zugehört.





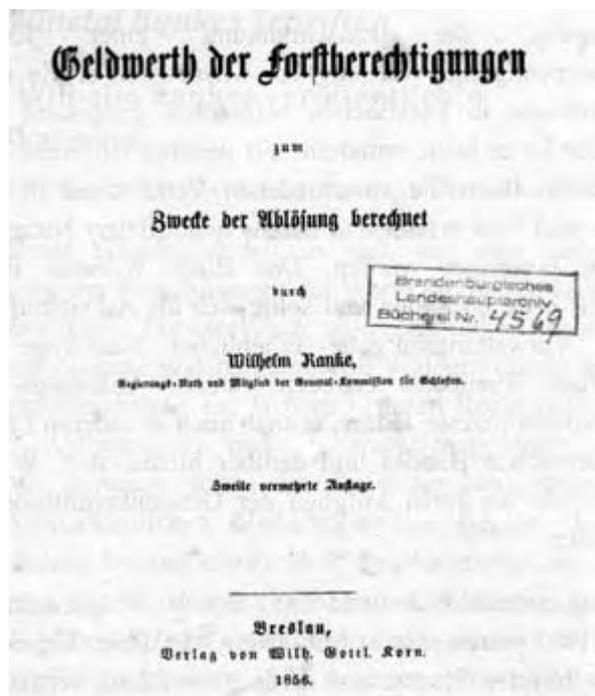
Fotos: Peter Mittwoch

Groß Köriser Geschichte(n)

Wilhelm Ranke und Rankenheim (2)

Wilhelm Ranke, der von 1843 bis 1871 in Schwerin und Groß Köris gewirkt und die Entwicklung beider Orte maßgeblich beeinflusst hat, war ein vielseitig interessierter Mensch. Im letzten Heft haben Sie einen Überblick über seine Tätigkeit als preußischer Beamter und als Unternehmer erhalten. Um ein vollständiges Bild über ihn zu bekommen, ist auch auf seine Tätigkeit als Schriftsteller und Kunstsammler zu verweisen.

Als Schriftsteller hat Ranke 3 Bücher mit wissenschaftlichen Abhandlungen, einen Gedichtband und ein Schauspiel herausgegeben. Dazu kommen „zahllose Zeitungsartikel“. Von seinen Veröffentlichungen ist vor allem die Schrift „Geldwert der Forstberechtigungen zum Zwecke der Ablösung berechnet“ zu nennen.



Hier legte Ranke seine Erfahrungen dar, die er während seiner Tätigkeit in der Verwaltung für das Separationswesen und als Mitglied der Generalkommission gesammelt hat. In weiteren Veröffentlichungen setzte er sich mit Entartungen auf dem Gebiet der Kunst und der katholischen Religion auseinander. Seine Buchveröffentlichungen fallen in die 1850er Jahre, also in die Zeit, in der er als Regierungsrat in Breslau tätig war.

Während seines ganzen Lebens nahm Ranke „an allen Fortschritten der Wissenschaft und Kunst den regsten Anteil“. Nach seinen eigenen Äußerungen hatte er sich eine Sammlung von 150 „werthvollen Oelgemälden“, 400 Kupferstichen und 3000 Mineralien angeschafft und dafür viel Geld ausgegeben. In seiner geräumigen Berliner Wohnung traf er sich mit Kunstfreunden, denen er seine Kunstgegenstände vorstellte. Für seine Kunstschätze wollte er eine Gemädegalerie einrichten. Dafür schien ihm seine Rankenheimer Villa ein geeigneter Ort zu sein. Als er 1867 seine Berliner Wohnung aufgab, lagerte er seine Sammlung zunächst in der Villa ein, um sie später zu ordnen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Den Aufbau der Galerie konnte er nicht mehr

vollenden, da er bereits vier Jahre später starb. Nach seinem Tod veräußerten die Erben die Kunstgegenstände, sodass die Sammlung verloren ging.

Der „alte“ Ranke

In seinen letzten Lebensjahren offenbarte Wilhelm Ranke einige Verhaltensweisen, die mit dem Bild des aktiven und entschlossen agierenden Ranke in der Mitte seines Lebens nicht übereinstimmen. Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass im Alter „immer größere Einsamkeit von Wilhelm Besitz ergriff“. 1870, ein Jahr vor seinem Tod, schrieb Wilhelm Ranke an seinen Bruder Ernst: „Hier in Rankenheim oder Silbersee will ich verenden. Auch nach Berlin reise ich nicht mehr. Zeitungen lese ich nicht. Jede Berührung mit der Welt vermeide ich. Besuch aus hiesiger Gegend nehme ich nicht an, denn alle Leute hier stehlen: selbst Damen stehlen“.

Der 1940 in Teupitz amtierende Bürgermeister bezeichnete Ranke als eine „seltsame Gestalt“ und als „Sonderling“. Er führt dazu zwei Beispiele an: „Meist soll er in Lederpantoffeln (Latschen ohne Hackenklappen) gegangen sein, die er sich aus alten Stiefeln selbst hergestellt hatte, weil er sich sagte, die Stiefel rissen die Strümpfe, insbesondere die Hacken der Strümpfe, so leicht kaputt. Und deshalb soll er sich auch aus neuen Strümpfen gleich die Hacken herausgeschnitten... haben“. Und ein zweites Beispiel: „Aus Angst vor Dieben soll er einmal vor Antritt einer Reise nach Berlin seine Banknoten in dem Kachelofen unter der Asche versteckt haben. Als er den Ofen wieder anheizte, dachte er nicht daran, die Papiere sollen dann verbrannt sein“.

Der Neffe hält das für ein ungerechtes Bild. „Schrullig war Wilhelm gewiss, auch nicht eben immer taktvoll und höflich“. Aber nach Meinung des Neffen hält sich der Bürgermeister bei Nebensächlichkeiten auf und zeigt damit „wie wenig er das Eigentliche erkennt“.

In den letzten Jahren seines Lebens geriet Ranke in finanzielle Schwierigkeiten. 1864 beklagte er sich: „Der Verkauf der Ziegelsteine laufe nicht gut“. 1867 musste er seine Ziegelei stilllegen, ob zeitweilig oder ständig, ist aus den Unterlagen nicht zu entnehmen. Die Bautätigkeit in Berlin war ins Stocken geraten, was den Absatz seiner Ziegel beeinträchtigte. 1870 beklagte sich Wilhelm Ranke bei seinem Bruder Ferdinand: „Meine Fabriken stehen still wegen des Krieges“. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die ungünstige Entwicklung seiner wirtschaftlichen Situation u. U. recht spürbar auf sein Verhalten, oder auch umgekehrt, sich sein Verhalten negativ auf seine Geschäftsbeziehungen ausgewirkt hat.

Wilhelm Rankes Tod

Wilhelm Ranke ist in seiner Ziegelei in Schwerin verstorben. Die Umstände seines Todes in der Nacht vom 15. zum 16.6.1871 sind ungewiss geblieben. Sein Neffe schließt die Möglichkeit eines Selbstmordes nicht aus. Der Ausdruck „Todesursache unbestimmt“ in der Sterbeurkunde könnte diese Vermutung stützen. „Dass den überlasteten und wohl auch von der Verarmung bedrohten alleinlebenden Mann ein Anfall von Schwermut gepackt haben könnte, halte ich für wohl denkbar“.

Für auffallend hält der Neffe auch, dass die beiden Brüder Leopold und Ferdinand die Nachricht vom Tode Rankes

dem Pfarrer persönlich überbringen wollten. „Während sie sonst kaum bzw. nie nach Teupitz gekommen waren, galt es jetzt, die der ehrbewussten Familie drohende Schande aufzufangen. Sollte dies der Zweck des raschen Besuchs gewesen sein, hätte er mit der Angabe ‚Todesursache unbestimmt‘ sein Ziel erreicht“. Der Neffe hält das zwar für eine Spekulation, erwähnt sie aber doch als eine Möglichkeit. Und er schließt seine Betrachtungen mit der Anmerkung ab: „Die Zuneigung, die ich im Laufe der Wilhelm-Studien zu dem ‚vergessenen Urgroßonkel‘ gefasst habe, nähme, wenn die Selbstmord-Vermutung stimmen sollte, nicht ab, sondern zu“.

Der Zerfall des Imperiums

Ein Testament wurde nach Rankes Tod nicht vorgefunden. Nach der gesetzlichen Erbfolge waren die Geschwister zu gleichen Teilen erbberechtigt. Die ‚Erbengemeinschaft Ranke, Berlin‘ ist 1873 in die Mutterrolle des Rankenheimer Gutes als neuer Eigentümer eingetragen worden. Als Liquidator wurde Leopold, der älteste Bruder, bestimmt.

Es ist angebracht, an dieser Stelle etwas über die Beziehungen zwischen den beiden Brüdern Leopold und Wilhelm zu sagen. „Die beiden waren niemals sehr befreundet und in Wilhelms letztem Lebensjahrzehnt ausgesprochen verzankt. Wilhelm erlaubte sich höchst despektierliche Äußerungen über den berühmten Historiker und war stolz darauf, ganz anderen Wesens zu sein als der so vielfach geehrte Diener und Freund der preußischen Herrscher“.

Das Rankesche Imperium setzte sich aus einem vielgestaltigen Geflecht von Besitzungen, Vermögenswerten, Papieren, Schulden und Forderungen zusammen. „Weil die Verhältnisse so verwickelt lagen... und die gelehrten Brüder von industriellen Belangen gar nichts verstanden, ging das ganze ‚Imperium‘ in hohem Tempo unter“. Leopold, dem jeder Aufenthalt in Rankenheim zuwider war, hatte „nur für die Versteigerung des Gutes und der Bilder Interesse. Wo aber versteigert wird, gibt es in aller Regel geringe Preise und – vom Standpunkt der jeweiligen Verkäufer – schwere Verluste“. Durch die Versteigerung ging auch Rankes Sammlung der Kunstschatze für die Nachwelt verloren.

Insgesamt zogen sich die Erbaueinandersetzungen über 15 Jahre hin. Es waren kümmerliche Beträge, die den Erben ausgezahlt werden konnten. Rankes Neffe schließt seine diesbezügliche Niederschrift folgendermaßen ab: „Viel Freude hat Wilhelms Nachlass den Erben also nicht bereitet. Aber ich finde es zufriedenstellend, dass offenbar auch niemand geschädigt wurde. Jemandem etwas schuldig zu bleiben, hätte zu Wilhelms Geschäftsgebarung wie zu seiner ganzen Persönlichkeit nicht gepasst“.

Zur Erinnerung an Wilhelm Ranke und sein Wirken in Groß Köris erhielt das Namensschild der Rankenheimer Straße 1999 den Zusatz „Gründer des Ortsteils Wilhelm Ranke 1804–1871“. In Rankes Geburtsort Wiehe besteht der Ranke-Verein, der die Tradition der Ranke-Familie pflegt.

Wechselnde Eigentümer

Nach Rankes Tod haben die Erben das Rankenheimer Areal veräußert. Als neue Eigentümer erscheinen ab 1875 August und Heinrich Glaschke aus Mittenwalde. Von ihnen wurde der Torfabbau weiter betrieben. Einer der beiden Brüder hatte schon zu Rankes Lebzeiten die Torfproduktion geleitet (oder gepachtet).



Torfleger und Torfkanal

August und Heinrich Glaschke haben bis 1897 Torf abgebaut. Danach wurde die Torfgewinnung eingestellt.

Im November 1897 haben zwei Spezialärzte aus Berlin und Leipzig das Anwesen erworben. Wegen der „guten Luft“ und der „herrlichen Lage“ sollte ein Genesungsheim der Versicherungsanstalt der Provinz Brandenburg mit einer Kapazität für 75 Personen entstehen. Das Vorhaben konnte jedoch nicht realisiert werden. Aus den Bewerbungen hat die Stadt Rheinsberg den Zuschlag erhalten. Die Wettbewerbskommission soll bezüglich Rankenheim vor allem bemängelt haben, dass hier „so wenig Züge halten“.

1901 wird Jacob Lachmann als Eigentümer ausgewiesen. Den Hinweisen über ihn ist zu entnehmen, dass er Bauunternehmer war und die Absicht gehabt haben soll, die hiesige Gegend industriell zu erschließen. Über seine Absichten kursieren verschiedene Meinungen. „Die einen meinen, man wird hier eine Villenkolonie anlegen, die anderen, es soll eine Berliner Müllabladestelle größeren Umfangs geschaffen werden“. „Einer unserer herrlichsten Seen, der Güldensee, ... ist leider an eine Müllabfuhrgesellschaft verkauft worden, welche den See zuschütten wird“. So ist es im Teltower Kreisblatt v. 31.8.1901 zu lesen. Dasselbe sollte mit dem Bureensee vorgesehen sein. Alle diese Absichten wurden nicht verwirklicht, worüber wir froh sein können.

1921 erscheinen in der Mutterrolle von Rankenheim zwei Eigentümer: Fritz Rauth und Friedrich Leonhardt. Die Informationen über Friedrich Leonhardt besagen, dass dieser 1920 den ehemals Rankeschen Besitz erworben hat. In den Unterlagen erscheint er sowohl als Rittmeister und Landwirt aus Gartz an der Oder als auch als Fabrikbesitzer aus Schöneberg. Dem Teltower

Kreisblatt vom 29.1.1922 ist zu entnehmen, dass er das Gut Rankenheim mit seinen verwahrlosten Ländereien nach vierjähriger Zwangsverwaltung übernommen hat. Erst durch die „rationelle und intensive Bewirtschaftung der Ländereien und unter reichlicher Verwendung von Dünger ist Rankenheim derartig in die Höhe gewachsen, dass dort jetzt 10 fest angestellte Personen und Familien und außerdem noch ständig 3 bis 6 Tagelöhner beschäftigt sind“.



Gutshof Rankenheim (etwa 1940)

1920 wurde Herrn Leonhardt die Genehmigung zum Neubau des Gutshofes erteilt. Er hat das Wirtschaftsgebäude

vollständig erneuert und mit Wasserleitung, Badeeinrichtung sowie elektrischer Lichtanlage versehen. Nach dem Neubau des Gutshofes und einer Modernisierung des Haupthauses (der ehemaligen Villa Ranke) hat die Familie Leonhardt in Rankenheim gewohnt. Friedrich Leonardt ist in den späten 1920er Jahren verstorben. Das Einwohnerverzeichnis von 1931 enthält, dass Frau Leonore Leonhardt Rankenheim bewirtschaftet.

Teilung des Besitzes

Etwa ab 1933 hat die Dresdner Bank, die den Neubau des Gutshofes und andere Maßnahmen finanziert hatte, den Leonhardtschen Besitz übernommen. In den Unterlagen erscheint sie 1936 als Eigentümer. Um das großflächige Areal besser vermarkten zu können, hat sie es geteilt: Das bebaute Gelände westlich der heutigen Gartenstraße (etwa das Gelände des heutigen Kinder- und Jugenddorfes) wurde an das „Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht“ in Berlin verkauft.

Das wesentlich größere unbebaute Wald- und Wiesengebiet zwischen der Gartenstraße und der Eisenbahn wurde parzelliert mit dem Ziel, die einzelnen Parzellen zu verkaufen. Hier entstand das heutige Wohn- und Wochenendgebiet.

In der folgenden Ausgabe können Sie nachlesen, wie sich Rankenheim nach der Teilung des Besitzes entwickelt hat.

Friedmar John



Busnetz Schenkenländchen ab 11.12.2016

Auf der Basis des im Jahre 2015 vom Kreistag beschlossenen Nahverkehrsplanes wird das gesamte Fahrtenangebot der Linien 477, 725, 726 und 727 zwischen Bestensee und Brand neu strukturiert.

Kürzere Fahrzeiten – länger Schlafen

Insbesondere die Gemeinden und Ortsteile im Amt Schenkenländchen profitieren mit der konsequenten Ausrichtung des Busverkehrs auf die Anschlüsse zur Regionalbahn in Halbe, Groß Köris und Bestensee durch kürzere Fahrzeiten nach Königs Wusterhausen und Berlin. Für Schüler der Gymnasien in Königs Wusterhausen bedeutet dies, dass ihr Tag gut 20 Minuten später beginnen kann. Durch Verschiebung des Unterrichtsbeginns auf 8:00 Uhr müssen nicht mehr wie bisher die schon kurz nach sieben in Königs Wusterhausen eintreffenden Busse genutzt werden. Jetzt erreichen die KWer Gymnasiasten auch mit der Regionalbahn pünktlich ihre Schulen, die Stadtlinie ist nach deren Ankunft verstärkt worden.

Bessere zeitliche Verteilung – mehr Platz in den Bussen

Mit dem neuen Fahrplan existieren in der Regel aus allen Orten zwei für den morgendlichen Schülerverkehr in Richtung Königs Wusterhausen nutzbare Verbindungen. Die erste trifft wie bisher zwischen 7:00 Uhr und 7:15 Uhr ein, um die Oberschulen in Königs Wusterhausen, sowie die Paul-Dessau-Gesamtschule in Zeuthen und das Humboldt-Gymnasium in Eichwalde pünktlich zu erreichen. Die zweiten Fahrtmöglichkeiten, aus dem Schenkenländchen unter teilweiser Nutzung der Regionalbahn, kommen im Zeitraum von 7:30 Uhr bis 7:45 Uhr in Königs Wusterhausen an. Außer für die Gymnasien in der Stadt sind diese auch bestens geeignet für den Schülerverkehr nach Wildau. Solche zusätzlichen Fahrten mit einer Kapazität von 80 bis 100 Plätzen beginnen z.B. in Streganz um 6:48 Uhr und in Ragow um 7:27 Uhr.

Busse im Takt – regelmäßige Fahrten über den ganzen Tag

Fast doppelt so viele Busse werden auf der Linie 726 zwischen den Bahnhöfen Bestensee und Groß Köris

verkehren: Montag bis Freitag im Stundentakt mit unmittelbarem Anschluss an die Regionalbahn. Davon profitieren die Einwohner von Motzen, Egsdorf, Neuendorf, Tornow, Teupitz und Schwerin. Etwas weniger häufig, aber auch im Takt fährt die Linie 727 zwischen Königs Wusterhausen und Teupitz über Körbiskrug, Pätz, Klein Köris, Groß Köris und Schwerin. Je nach Tageszeit besteht am Bahnhof Groß Köris alle ein bis zwei Stunden ebenso Anschluss zur Regionalbahn. Meist wechseln die Busse am Teupitzer Markt auf die Linie 725 und fahren umsteigefrei weiter über Halbe und Märkisch Buchholz nach Münchehofe bzw. Hermsdorf. Auf allen Linien gibt es auch am Wochenende ein vertaktetes Fahrtenangebot, entweder regelmäßig alle 3 Stunden oder im 2-Stunden-Takt beim Bus 726.

Auswirkungen bis Königs Wusterhausen – neuer Fahrplan Bus 724

Mit der neuen Linienstruktur ändert sich auch das Fahrtenangebot zwischen Bestensee und Königs Wusterhausen. Von den bisher 4 Linien, die mal über Körbiskrug oder den Bestenseer Bahnhof fuhren, bleiben auf diesem Streckenabschnitt die Linien 724 und 727 übrig. Der 724er Bus fährt immer über den Bahnhof Bestensee, der 727er immer über Körbiskrug. In der Hauptverkehrszeit fahren unter beiden Liniennummern zusätzliche Busse zwischen Königs Wusterhausen und Pätz. Ab 15:00 Uhr beginnen von Montag bis Freitag die Busse nach Streganz nun stündlich am Bahnhof Bestensee im Anschluss an die aus Berlin kommende Regionalbahn.

Ein Verbund – ein Tarif – ein Fahrschein

Mit der neu vorhandenen Möglichkeit, vermehrt die schnellere Regionalbahn nutzen zu können, möchten wir darauf hinweisen, dass alle Fahrscheine des VBBTarif's nicht nur im Bus sondern eben auch in Regionalbahn, Regionalexpress oder S-Bahn entsprechend des aufgedruckten räumlichen Bereiches gültig sind. Das gilt für Einzelfahrausweise, Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreskarten, ebenso für sämtliche Schülerfahrausweise. Lediglich das LDS-Sozialticket wird nur in den Bussen der RVS anerkannt, alternativ kann aber das Mobilitätsticket Brandenburg genutzt werden.



Bundesbester Azubi kommt erneut von der LWG



LWG-Jungfacharbeiter Steve Kregel gemeinsam mit Freundin und Mutter nach der Bestenehrung in Berlin.
(Foto: DIHK/Schicke/Ebner)

„Bundesbester Auszubildender im Beruf Anlagenmechaniker“ – so kann sich seit dem 5. Dezember LWG-Jungfacharbeiter Steve Kregel nennen.

Der junge Mann aus Cottbus hatte im Februar seine dreieinhalbjährige Ausbildung zum Anlagenmechaniker mit 96 von 100 möglichen Punkten abgeschlossen und sich mit diesem Ergebnis auf Bundesebene gegen rund 1.000 Prüflinge durchgesetzt. Damit siegte in diesem Vergleich bereits zum siebenten Mal ein Absolvent der LWG-Lehrausbildung.

Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr, denn beim Lausitzer Wasserversorger setzt man in der Ausbildung auf ein enges Miteinander und eine gute Betreuung der Auszubildenden von Anfang an. Deshalb war auch beim Ausbildungsteam um Egbert Schneider die Freude über die Auszeichnung groß: „Es ist für uns immer wieder eine Bestätigung, dass wir unsere Arbeit richtig machen.“

LWG liefert weiter hochwertiges Trinkwasser zum stabilen Preis



Vertreter vom Kommunalen Energienetzwerk Cottbus konnten sich in diesem Jahr bei ihrem Besuch im Wasserwerk Cottbus-Sachsendorf selbst von der energiesparenden Fahrweise der Anlagen überzeugen. So wurden u. a. drei neue Rohwasserzwischenpumpen mit der Photovoltaikanlage gekoppelt, die die LWG seit November 2013 auf dem Gelände des Wasserwerkes Cottbus-Sachsendorf betreibt und damit jährlich rund 30 % an Stromkosten im Wasserwerk spart.
(Foto: LWG)

Gute Nachricht von der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG zur Weihnachtszeit: Der Preis für das Trinkwasser bleibt auch im kommenden Jahr stabil und zwar für alle rund 127.000 Einwohner in ihrem Versorgungsgebiet. So zahlen die Trinkwasserkunden weiterhin pro Kubikmeter Trinkwasser einen Mengenpreis von 1,22 € (Brutto). Für einen 3-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 80 m³ Trinkwasser ergibt das in Summe (Grundpreis + Mengenpreis) eine Belastung von 176,08 € pro Jahr, das sind nur knapp 15 € im Monat!

„Stabile Preise für unsere Kunden sind uns sehr wichtig“, betont LWG-Geschäftsführer Marten Eger. „Deshalb haben wir auch 2016 unsere Produktion- und Beschaffungsprozesse weiter optimiert.“ Ein wichtiger Schwerpunkt war es dabei erneut, den Energieaufwand für das Betreiben der Anlagen zu reduzieren. Dafür modernisierte das Unternehmen u. a. Teile der Leittechnik des Wasserwerkes sowie Entlüftungs- und Entleerungstechnik im Bereich des Rohwasserzwischenbehälters. Bereits seit 2013 betreibt das Unternehmen eine Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Wasserwerkes Cottbus-Sachsendorf und spart dadurch jährlich rund 30 % an Stromkosten. „Alles in allem ist es uns auch 2016 gelungen, steigende Betriebskosten zu kompensieren und dadurch den Trinkwasserpreis auf einem niedrigen Niveau zu halten.“

Im Brandenburg-Vergleich liegt die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG mit ihrem Trinkwasserpreis im unteren Bereich. So zahlen z. B. Kunden in Spremberg, Guben und Forst deutlich über 200 € für ihren jährlichen Trinkwasserverbrauch.

Copyshop Hasert

Inh. U. Hasert

Öffnungszeiten: Mo- Fr von 9 bis 18 Uhr

Farbkopieren bis A0 s/w Kopien bis A0

XXL-Fotodrucke

Großkopien, Flyer, Stempel

Banner, Schilder & Fahnen

Textil, Tassendruck, KFZ & Bootsbeschriftungen

Schreib- Service

Visitenkarten, Einladungen, Danksagungen

Textilstickerei

copyshophasert@gmail.com

Tel.: 033766/20412

Bahnhofsplatz 1, Groß Köris



XXL POSTER

Copyshop-Hasert.de

Weihnachts angebot

11,50€

im A1 Format 59x84cm gilt bis 24.12.2016 / 12.00UHR



Freundlich, zuverlässig, komfortabel!

alle Fahrten, alle Kassen, Rollstuhltransport, 24h, 1-24 Pers.

Maier's Reise & Transferdienst
Ihr Fahrdienst von Tür zu Tür

Jens Maier

Lindenbrücker Str. 9

15806 Zossen / Zesch am See

Tel./Fax: 033704 / 67 87 96

Mobil: 0152 / 53 244 306

E-Mail: info@mrt-maier.com



Wir helfen Ihnen im Rahmen einer Mitgliedschaft
bei Ihrer Einkommensteuererklärung.

SPREE & HAVEL

LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

TORNOWER WEG 4
Telefon: 033766 - 41492

Rentnerinnen und Rentner lassen sich nicht
verunsichern, sondern informieren sich und
lassen sich helfen.

Friseursalon

FRISEURMEISTERIN
PATRICIA SCHILD

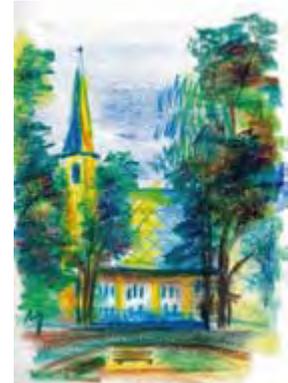
PATRICIA SCHILD
BARUTHER STR. 7
15755 TEUPITZ
TELEFON 033766/62320

Di-Fr 9-18 Uhr, Sa 8.30-12 Uhr
und nach Vereinbarung



Einladungen der Ev. Kirchengemeinden Teupitz und Groß Köris

Gottesdienste sonntags, 10.00 Uhr,
im 14tägigen Wechsel
zwischen Teupitz und Groß Köris.
Mittagsgebete 12.00 Uhr,
ebenfalls im Wechsel.
Weitere Informationen in den Schaukästen
und im Gemeindebrief.



Pfarramt: Pfarrer Nico Steffen, Kirchstraße 3, 15755 Teupitz
Tel.: 033766 62262, eMail: pfarrer.steffen@kkzf.de

Gottesdienste zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel

24.12., Heiliger Abend,	14.00 Uhr, Krippenspiel, Teupitz
	15.30 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel, Groß Köris
	17.00 Uhr, Christvesper, Teupitz
	22.30 Uhr, Christnacht, Teupitz
25.12., 1. Weihnachtstag,	10.00 Uhr, Gottesdienst mit Bläserchor, Teupitz
26.12., 2. Weihnachtstag,	10.00 Uhr, Gottesdienst mit Chor, Groß Köris
31.12., Altjahresabend,	15.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Groß Köris
	16.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Teupitz
1.1.2017, Neujahr,	14.00 Uhr, Regionalgottesdienst mit Abendmahl, Mittenwalde

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen:

3.3.2017,	19.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag, Teupitz
-----------	---

Katholische Gemeinde „Maria Stern“

Wir feiern jeden Samstag um 17.00 Uhr einen Vorabendgottesdienst (in der ungeraden Woche eine Heilige Messe und in der geraden Woche einen Wortgottesdienst).

Am Samstag, dem 10. Dezember, hält die Vorabendmesse zum 3. Advent, unser Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt. So versucht er, im Laufe des Jahres, auch den kleinen Filialgemeinden näher zu sein.

24.12., Heiligabend,	18.00 Uhr, Hl. Messe zur Christnacht in Schwerin
25.12., 1. Weihnachtsfeiertag, Hochfest der Geburt des Herrn	10.00 Uhr, Hl. Messe in Lübben
26.12., 2. Weihnachtsfeiertag, Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus	17.00 Uhr, Hl. Messe in Schwerin
31.12., VII. Tag der Weihnachtsoktav, Silvester	17.30 Uhr, Hl. Messe zum Jahresschluss in Lübben
1.1.2017, Hochfest der Gottesmutter Maria, Neujahr	16.00 Uhr, Heilige Messe in Schwerin

Über kurzfristige Änderungen können Sie sich in unserem Schaukasten informieren, am Eingang des Kirchgrundstücks.

Wir wünschen allen Bürgern unseres Schenkenländchens ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr.

Nachruf

Kurz nach Ihrem 71. Geburtstag
verstarb unsere langjährige Vorsitzende

Frau Rositha Pötzscheck

Ihre kontinuierliche aufopferungsvolle und fürsorgliche Arbeit für unseren Verein
wird uns in steter Erinnerung bleiben. Wir verneigen uns dankbar vor ihrer Persönlichkeit

Mitglieder des Seniorenvereins Teupitz e.V.

Gärtnerei Hoffmann



15755 Schwerin • Teupitzer Str. 105 u. 106
Tel.: 033766 / 6 25 98 • Fax: 033766 / 4 18 13



Wirtshaus zur Mittelmühle

Inh. Annette Oldorf
Mittelmühler Weg 3 • 15755 Neuendorf
Tel.: 033 766 - 202 78
Email: wirtshaus-mittelmuehle@web.de
www.wirtshaus-mittelmuehle.de

Kfz-Zulassungsdienst
Stefan Voigt

Am Hornungsee 3a * 15746 Groß Körös
Telefon: 033766 41406 * Fax: 033766 217152
Funk: 0172 3911782

KFZ

- Anmeldungen
- Abmeldungen
- Ummeldungen

Überführungskennzeichen
Adressänderung
PKW-Beschriftung

Hol- und Bringeservice
www.kfz-zulassungen.net

ANWALTSKANZLEI
BEATRICE D. Blichmann



KONTAKT

BAHNHOFSTR. 15 15926 LUCKAU TEL. 03544 13555 FAX 03544 13556	TEUPITZER STR. 14 15755 TORNOW TEL. 033766 218715 FAX 033766 218716
---	--

FRAU BEATRICE D. Blichmann
RECHTSANWÄLTIN
B.Blichmann@anwaltskanzleiblichmann.de

FRAU SYNKE LAHR
RECHTSANWÄLTIN
S.Lahr@anwaltskanzleiblichmann.de

WWW.ANwaltsKANZLEIBlichmann.DE

SEAT

DER NEUE SEAT ATECA.
Routine neu erleben.



EURO NCAP
www.euroncap.com
TEST 2016

TECHNOLOGY TO ENJOY

ERLEBEN SIE ROUTINE AUS EINER NEUEN PERSPEKTIVE.
MIT DEM SEAT ATECA AB 19.990 €*.



SENSORGESTEUERTE HECKKLAPPE² TOP-VIEW-KAMERA INKL. RÜCKFAHRKAMERA^{3,4} SCHLÜSSELLOSES SCHLIESS- UND START-SYSTEM „KESSY“^{5,5}

SEAT Ateca Kraftstoffverbrauch: kombiniert 6,1–4,3 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 141–113 g/km. Effizienzklassen: C–A.

¹Nähere Informationen unter www.euroncap.com. ²Unverbindliche Preisempfehlung der SEAT Deutschland GmbH, Händlerpreis auf Anfrage, zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. ³Optional ab Ausstattungsvariante Style. ⁴Rückfahrkamera serienmäßig bei Ausstattungsvariante XCELLENCE. ⁵Serienmäßig bei Ausstattungsvariante XCELLENCE. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

AUTOHAUS A 13 GMBH
Wustrickweg 1, 15755 Schwerin
Telefon +49 33766 62222, Telefax +49 33766 62223
seat@aha13.de, www.aha13.de
Neufahrzeugverkauf im Namen und auf Rechnung von:
Autohaus Lange, Strausberg

Physiotherapie R. Noack
Therapiescheune Egsdorf



Telefon: 03 37 66 / 21 44 80
Chausseestr. 8, 15755 Egsdorf

Maik Knauthe
Catering & Partyservice



Baruther Str. 14 * 15755 Teupitz
Tel.: 0174 / 90 47 23 5
www.koestlicher-genuss.de
m.knauthe@gmx.de

RIESE REISEN

Der Fahrdienst Ihres Vertrauens
Behinderten- und Krankenfahrten, Chemotherapie,
Strahlentherapie, Dialyse, Flughafentransfer, Busreisen

Rainer Riese, Bergstr. 16, 15746 Groß Köris
Tel. 033766-63118 Mail: riese.reisen@t-online.de
<http://www.Riese-Reisen.de>

**Aktuelle Angebote
im Internet oder
bitte telefonisch anfordern.**

Buchung unter 033766/63118
Gerne schicken wir Ihnen unseren Katalog zu.

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen. Geschäftsbedingungen im Internet
unter www.riese-reisen.de

Jan-Peter Appel
Generalagent

Waldstr. 4
15755 Tornow

Tel.: 033766-20697 Funk: 0172-3101420
Fax: 033766-20698 Email: buer0@AgenturAppel.de

Internet: www.AgenturAppel.de

DEVK
VERSICHERUNGEN

Connys hat alles zum fairen Preis!

Ihre Adresse in Groß Köris:
Berliner Straße 29
15746 Groß Köris



Mo – Fr 8:00 – 18:00 Uhr
Sa 8:00 – 13:00 Uhr



Einkaufen mit Köpfchen

Malerfachbetrieb

Heiko Schmidt
Lindenstr. 26
15746 Groß Köris



Malerkummer? Heiko's Nummer!

0172/7919347
heikoschmidt19821@gmx.de

Tai Chi in der Therapiescheune Egsdorf



Meditation in Bewegung
Gesundheitsübung
Entspannungsverfahren
Meditation
Kommunikationstraining
Kampfkunst
Ästhetischer Genuss



Infos: Wolf Notthoff (Kursleiter)
Tel: 033763 – 78 99 73 Mobil: 0162 161 32 03
email: info@taiji-in-bestensee.de
www.taiji-in-bestensee.de

VS BÜRGERHILFE
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Ein Unternehmen der VOLKSSOLIDARITÄT 

Häuslicher Pflegedienst Groß Köris
Berliner Straße 1 · 15746 Groß Köris

Pflege zu Hause 033766/20 055
Mandy Simon

Sozialberatung 03546/22 56 977
Wienke Schuschies

www.vs-buergerhilfe.de 

 **ASKLEPIOS**
Fachklinikum Teupitz

Ihre Physiotherapie im Fachklinikum
Buchholzer Str. 21, 15755 Teupitz

Anmeldung
Tel.: (033766) 66-163 / Fax: (033766) 66-314
physiotherapie.teupitz@asklepios.com
www.asklepios.com/teupitz

Öffnungszeiten
Mo, Mi 7 - 18.30 Uhr Di, Do 7 - 18 Uhr Fr 7 - 15.30 Uhr